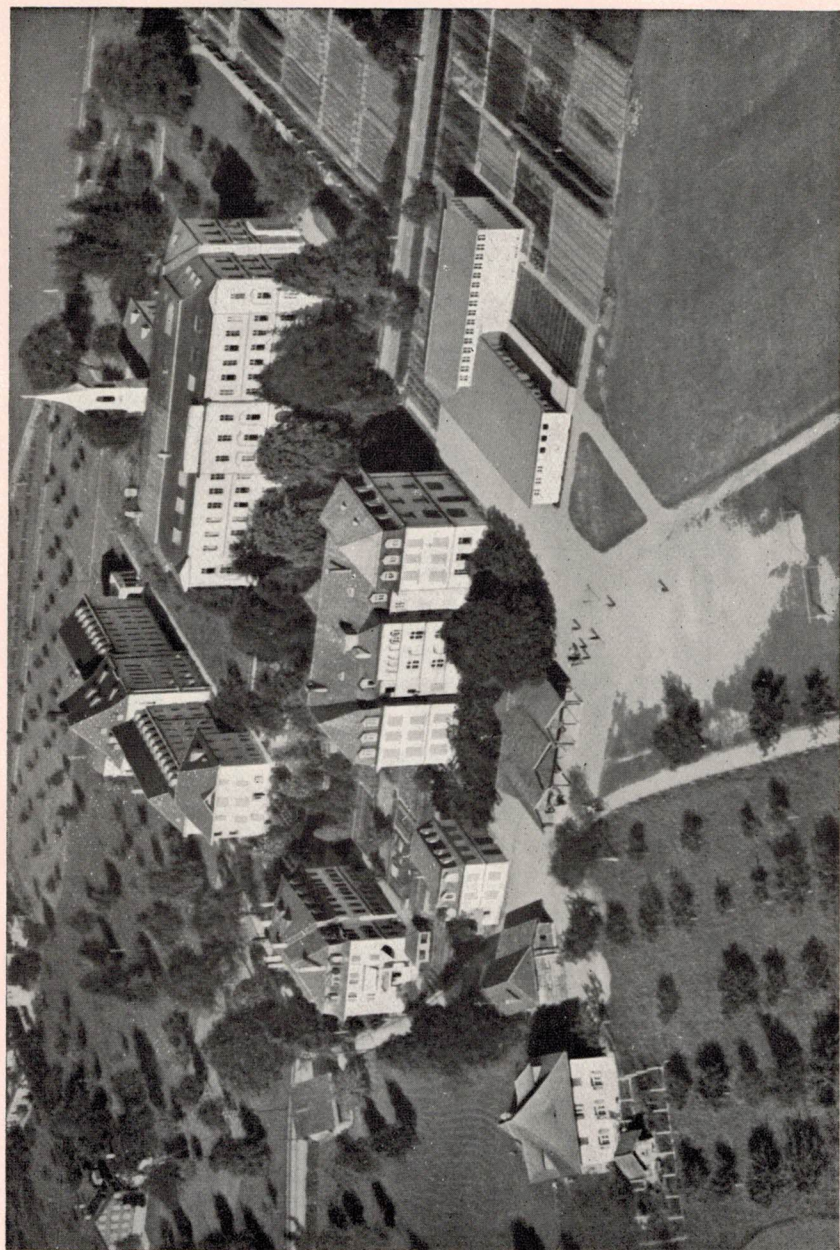


KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

SIEBENUNDACHTZIGSTER
JAHRES-BERICHT
1939/40

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:
BEGRIFF UND KONKRESZENZ
BEI BRUNO BAUCH
VON DR. P. RAPHAEL FAH, O. S. B.



KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN

KANTONALE LEHRANSTALT SARNEN SCHWEIZ

SIEBENUNDACHTZIGSTER
JAHRES-BERICHT
1939/40

WISSENSCHAFTLICHE BEILAGE:
BEGRIFF UND KONKRESZENZ
BEI BRUNO BAUCH
VON DR. P. RAPHAEL FAH, O. S. B.

Inhalt:

Organisation.

Behörden und Professoren.

Verzeichnis der Schüler.

Obligate Fächer.

Freifächer.

Schulnachrichten.

NB. Die den Namen der Schüler beigefügten R., G. und L. bedeuten: Real-, Gymnasial- und Lyzealklasse. Die Kurse der Freifächer gibt K. an.

A. Organisation.

1. Die **Kantonale Lehranstalt Sarnen**, die von **Benediktinern** aus dem Kloster **Muri-Gries** geleitet wird, setzt sich zum **Ziel**, ihren Zöglingen jene vom Geiste der katholischen Kirche beseelte **sittlich-religiös-wissenschaftliche Geistes- und Charakterbildung** zu vermitteln, wie sie das akademische Fachstudium und das praktische Leben in der heutigen Zeit erfordern.

2. Damit die Zöglinge die ihrem zukünftigen Stande und Berufe entsprechende **Charakterbildung** sich aneignen, werden sie besonders zur Teilnahme an den gemeinschaftlichen Hausandachten, zur täglichen Mitfeier des hl. Meßopfers, zum öfteren Empfang der hl. Sakramente gehalten und unter der sorgfältigen Leitung und Aufsicht von Präfekten an Arbeitsamkeit, Ordnung und Anstand gewöhnt.

3. Zur Erreichung der **wissenschaftlichen Bildung** dienen drei Abteilungen: die Realschule, das Gymnasium und das Lyzeum.

a) Die **Realschule** besteht aus fünf Klassen und stellt sich zur Aufgabe durch Unterricht in der Muttersprache, dem Französischen, der Mathematik, den Naturwissenschaften, der Buchhaltung, der Geschichte und Geographie und im Zeichnen den Schülern die für das praktische Leben notwendigen Kenntnisse beizubringen, sie von der dritten Klasse an auch durch Unterricht im Italienischen oder Englischen, in der Betriebswirtschaftslehre und Warenkunde für den kaufmännischen Stand, das Bankfach und andere bürgerliche Berufsarten vorzubereiten. Nach der fünften Klasse kann das Handelsdiplom erlangt werden.

b) Das **Gymnasium**, das aus sechs Klassen besteht, bezweckt durch Pflege der altklassischen Studien, durch Unterricht in der Muttersprache, in den modernen Fremdsprachen (Französisch, Italienisch und Englisch), in der Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern, in der Geographie und Geschichte, im Zeichnen und namentlich in der Religionslehre den Grund zur wissenschaftlichen und sittlichen Bildung der Schüler zu legen und ihnen die notwendigen Vorkenntnisse für das Studium der Philosophie zu verschaffen.

c) Das **Lyzeum** umfaßt zwei Jahreskurse und verfolgt die Aufgabe, einerseits durch gründliche Einführung in die verschiedenen philosophischen Disziplinen, wie Logik, allgemeine und spezielle Metaphysik (Ontologie, Kosmologie, Psychologie, Kriteriologie und Theodizee), Ethik, Aesthetik und Geschichte der Philosophie den Schülern für höhere wissenschaftliche Berufsarten eine gediegene Grundlage zu geben, anderseits sie durch das Studium der Physik, Chemie, Geologie und Mineralogie, Geographie und Geschichte, durch Vervollkommnung und Vertiefung in den philologischen und mathematischen Disziplinen zur Ablegung der Maturitätsprüfung und zum Besuche der Hochschule zu befähigen.

Die **Maturitätsprüfung** welche eidgenössische Anerkennung genießt, wird am Schlusse des achten Kurses, bzw. der zweiten Lyzealklasse abgelegt. In der Geschichte, Zoologie, Botanik, Geographie und Physik, Chemie und Mineralogie wird keine eigentliche Maturitätsprüfung abgelegt, sondern es werden die Jahresnoten der fünften und sechsten Gymnasialklasse, bzw. der Lyzealkurse als Maturitätsnoten angerechnet und in das Maturitätszeugnis eingesetzt. Das gleiche gilt für das Zeichnen. Das Maturitätszeugnis berechtigt zum prüfungsfreien Eintritt in die Universität und die Eidgenössische Technische Hochschule.

Freifächer sind für die Schüler des Gymnasiums und Lyzeums das Italienische und Englische (für die Schüler der dritten, vierten und fünften Realklasse nur das Englische), Musik und Gesang. Für die erste und zweite Klasse ist der Gesang obligatorisch. Den zwei Lyzealklassen wird jedes zweite Jahr Gelegenheit geboten, einen Kurs für Buchhaltung und darstellende Geometrie zu nehmen.

Das **Schuljahr** beginnt nach Angabe des Jahresberichtes für das **Gymnasium** und **Lyzeum** gegen Ende September und endet um Mitte Juli. An Weihnachten und Ostern sind 10 Tage Ferien. Für die **Realschule** beginnt das Schuljahr an Ostern.

Schüler, die in die erste Real- oder Gymnasialklasse eintreten wollen, müssen sechs bzw. fünfeinhalb Jahre Primarschule, Schüler, die in die dritte Realklasse eintreten wollen, müssen sechs Jahre Primarschule und zwei Jahre Sekundarschule mit gutem Erfolg absolviert haben.

Das Gesuch um Aufnahme ist an das Rektorat der Anstalt zu richten, und der definitiven Anmeldung sind ein Sitten- und das letzte Schulzeugnis beizulegen. Der Neueintretende hat Tauf- und Heimatschein und ein ärztliches Zeugnis mitzubringen. Sämtliche externen Zöglinge haben jedes Jahr bis längstens 1. September ihre Anmeldung beim Rektorate zu erneuern.

Für die Möglichkeit der Beförderung von einer Klasse in eine höhere gelten folgende Bedingungen:

1. Es steigt nicht, wer in Hauptfächern vier Noten unter 4—3, oder drei Noten unter 3, oder zwei Noten unter 3—2 oder eine Note unter 2 erhält.

2. Es steigt bedingt, wer in einem Hauptfache nicht die Note 3 erreicht.

Hauptfächer für die 1. und 2. Klasse der Realschule sind: Deutsch, Französisch, Arithmetik, Geometrie und Algebra; für die 3. und 4. Klasse: Deutsch, Französisch, Italienisch, Arithmetik, Betriebswirtschaftslehre und Buchhaltung; für das Gymnasium, und zwar für die 4 untern Klassen: Sprachen und Mathematik; für die 4 obern Klassen: die Maturitätsfächer, Zeichnen aufgenommen.

B. Behörden.

I. Erziehungsrat.

Herr Karl Stockmann, Alt-Landammann, in Sarnen, Präsident.
Herr Josef Ettlin, Kantonsrat, in Kerns.
Herr Dr. Walter Amstalden, Landammann und Ständerat, in Sarnen.
Hochw. Herr Pius Britschgi, Schulinspektor, Pfarrhelfer, in Sachseln.
Hochw. Herr Dominikus Annen, Pfarrer, in Lungern.

II. Kommission der Maturitätsprüfung.

Herr Dr. Julian Stockmann, Obergerichtspräsident, in Sarnen,
Präsident.
Herr Dr. Karl Amberg, Thalamann, in Engelberg.
Herr Dr. jur. Kaspar Diethelm, Fürsprech, in Sarnen.

Ersatzmänner:

Herr Dr. med. Leo Egger, Oberrichter, in Kerns.
Herr Dr. med. Fridolin Portmann in Sarnen.
Hochw. Herr Pius Britschgi, Erziehungsrat, in Sachseln

III. Kommission der Handelsdiplomprüfung.

Herr Karl Stockmann, Alt-Landammann, Präsident des Erziehungsrates,
in Sarnen
Herr Dr. Karl Helbling, Bankdirektor, in Sarnen.
Herr Josef Gasser, Kantonsrat und Oberrichter, in Sarnen.
Herr Alban Küchler, Bürgerpräsident, in Alpnach.

C. Lehrpersonal.

Dr. phil. nat. P. Beda Kaufmann, Superior, lehrte Mathematik in der I. L. und V. G., Physik in der I. und II. L. und darstellende Geometrie.

Dr. phil. P. Bernard Kälin, Rektor, lehrte Philosophie in der II. L., seit Ostern auch in der I. L., Geschichte der Philosophie in der I. und II. L., Religion in der II. R. B. und französische Sprache in der VI. G. und II. R. B.

P. Augustin Staub, Organist, lehrte lateinische Sprache in der V. G.

Dr. phil. P. Otmar Baumann lehrte Arithmetik in der I. R. A. und B., Geschichte, Geographie und Betriebswirtschaftslehre in der II. R. B., Naturgeschichte in der I. und II. G. und Geschichte in der IV. und V. G.

P. Thomas Eugster, Oekonom, lehrte Religion in der II. G. und griechische Sprache in der IV. G.

P. Leo Baumeler lehrte deutsche Sprache, Arithmetik, Buchhaltung und Kalligraphie in der II. R. A. und Kalligraphie in der I. R. A. und B.

P. Chrysostomus Durrer lehrte Mathematik in der II. L., in der VI., IV., III. und I. G.

P. Plazidus Ambiel lehrte Religion in der VI. und IV. G., sowie seit Ostern in der V. G., deutsche Sprache in der I. L. und V. G., griechische Sprache in der VI. G. und leitete das rhetorische Praktikum in der VI. und V. G.

P. Jodok Rigert lehrte Geschichte in der III. G., Geschichte und Geographie in der II. G., französische Sprache in der I. R. A. und B.

P. Athanas Perrelet lehrte französische Sprache in der II. und I. L., in der III. G. und in der IV. R.

P. Lukas Fuchs, lehrte Religion in der I. R. A. und B., Geschichte in der I. G., I. R. A. und B. und Geographie in der I. G., I. R. A. und B. und in der II. R. A.

P. Martin Moll lehrte lateinische Sprache in der I. G. und griechische Sprache in der III. G.

- P. Vigil Schädler, Organist, lehrte lateinische Sprache in der III. G., und Arithmetik in der II. G.
- Dr. phil. P. Bruno Wilhelm, Bibliothekar, lehrte Geschichte in der II. und I. L. VI. G. und III. R., Geographie in der I. L., VI. und III. G. und englische Sprache im II. K.
- P. Paul Estermann lehrte lateinische Sprache in der IV. und II. G., italienische Sprache in der III. R. und im II. K.
- Dr. jur. can. P. Hugo Müller, lehrte bis Ostern Religion in der V. und III. G., griechische Sprache in der I. L. und V. G. und englische Sprache im II. K.
- Dr. phil. P. Bonaventura Thommen lehrte Aesthetik und Kunstgeschichte in der II. L., deutsche Sprache in der II. L. und VI. G., französische Sprache in der V. und IV. G. und in der II. R. A., erteilte Unterricht in Flöte und betreute die Studentenbibliothek.
- P. Alphons Rüttimann, Subpräfekt im Pensionate, lehrte deutsche Sprache in der I. R. A. und B. und Geschichte in der II. R. A.
- P. Ivo Elser, Kapellmeister, lehrte Religion in der I. G., deutsche Sprache in der IV. und I. G., leitete den Kirchengesang, den Männerchor, das Orchester und erteilte Unterricht in Sologesang, Klavier, Violin und Cello.
- P. Ephrem Berz lehrte Kalligraphie in der I. G. und in der II. R. B.
- P. Pius Hubmann lehrte Naturgeschichte in der V., und VI. G. und in der I. R., Physik in der IV. G., und II. R., Chemie in der I. L., IV. G. und III. R. und leitete das chemische Laboratorium.
- Dr. phil. P. Johannes Evangelist Nußbaumer lehrte lateinische Sprache in der II. und I. L. und VI. G., griechische Sprache in der II. und I. L. und italienische Sprache im I. K.
- Dr. phil. P. Raphael Fäh, Präfekt im Lyzeum, lehrte bis Ostern Philosophie in der I. L., und französische Sprache in der III. R.
- P. Burkard Wettstein, Präfekt im Pensionate, lehrte Arithmetik, Buchhaltung, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre und Maschinenschreiben in der IV. R. und Buchhaltung in der II. R. B.
- P. Nikolaus Kathriner, Präfekt der Externen, lehrte Religion in der IV., III. und II. R. A., deutsche Sprache in der III. G., III. und IV. R.

P. Robert Müller, Subpräfekt im Pensionate, lehrte Warenkunde, Geschichte und Geographie in der IV. R., Arithmetik, Buchhaltung, Betriebslehre, Geographie und Maschinenschreiben in der III. R.

P. Maurus Eberle lehrte seit Ostern lateinische Sprache in der VI. G. und griechische Sprache in der V. G.

P. Notker David lehrte Geometrie und Algebra in der III. R., in der II. R. A. und B., kaufmännisches Rechnen in der II. R. B., Geometrie in der I. R. A. und B., Stenographie in der IV. und III. R., erteilte Unterricht in Violin und leitete die Feldmusik.

P. Sigisbert Frick lehrte deutsche Sprache in der II. R. B., deutsche und französische Sprache in der II. G., italienische Sprache in der IV. R. II. R. B. und im III. K., Stenographie in der II. R. A. und B., seit Ostern englische Sprache im I. K. und leitete das Studententheater.

P. Fintan Kümin lehrte seit Ostern lateinische Sprache im Vorkurs zur I. G.

Herr Emil Leuchtmann, kantonaler Zeichenlehrer, erteilte den Zeichenunterricht als obligates Fach für die I., II., III. und IV. R., I., II., V. und VI. G. und als Freifach für die übrigen Schüler.

Herr Hans Joller in Sarnen erteilte Turnunterricht.

Herr Casimir Zajac, Musikdirektor und Organist in Sarnen, erteilte Unterricht in Klavier und leitete den Knabenchor.

Herr Josef Garovi, Musikdirektor in Sachseln, erteilte Unterricht in Orgel, Klavier und Blasinstrumenten.

Herr Willy Kratz von Luzern erteilte Unterricht in Violin.

Herr Paul von Ah von Alpnach erteilte Unterricht in Handharmonika.

D. Verzeichnis der Schüler.

Die externen Schüler sind mit * bezeichnet.

Realschule.

a) Von Ostern 1939 bis Ostern 1940.

I. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Amrhyn Oskar	Luzern	Ruswil	15. Jan. 26
Bouverat Jean-Louis	Les Breuleux, Bern	Les Breuleux	9. Juli 24
Bühler Leo Fridolin	Büron, Luzern	Flüelen, Uri	11. April 26
* Burch Josef	Sarnen, Obwalden	Oberwilen b. Sarn.	25. Nov. 25
Bußmann Anton	Zell, Luzern	Buttisholz	25. Dez. 24
Calpini Mario	Sion, Wallis	Sion	29. Mai 26
Catenazzi Giovanni	Weggis, Luzern	Weggis	4. Febr. 21
* Egger Adolf	Kerns, Obwalden	Sarnen	30. März 26
Egli Hans	Großwangen, Luzern	Luzern	10. April 25
* Fiez Erwin	Zürich	Sarnen, Obwalden	16. Okt. 24
Fuchs Theodor	Malters, Luzern	Malters	5. Nov. 24
Gräni Josef	Großwangen, Luzern	Großwangen	1. Aug. 24
* Halter Heinrich	Lungern, Obwalden	Alpnach	16. März 26
Hessel Max	Zürich	Zürich	3. April 26
* Hof Franz	Hauenstein, Solothurn	Kerns, Obwalden	26. Juli 25
Husi Emil	Wangen b. Olten, Sol.	Wangen b. Olten	4. Okt. 25
Husi Theodor	Wangen b. Olten, Sol.	Wauwil, Luzern	29. Juni 24
* Imfeld Gottfried	Sarnen, Obwalden	Sarnen	13. Jan. 26
* Jakober Otto	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. Dez. 24
* Meier August	Nottwil, Luzern	Kerns, Obwalden	28. Aug. 26
* Michel Paul	Kerns, Obwalden	Melchthal	9. März 24
* von Moos Josef	Sachseln, Obwalden	Sachseln	22. Nov. 25
Müller Oswald	Walterswil, Solothurn	Wangen b. Olten	9. Okt. 25
Oliveras Jaime	Darnius, Spanien	Rapperswil, St. G.	16. Juni 26
* Omlin Nikolaus	Sachseln, Obwalden	Sachseln	24. Jan. 26
Peier Paul	Rickenbach, Solothurn	Rickenbach	27. Nov. 25
* Rothenfluh Ernst	Stansstad, Nidwalden	Giswil, Obwalden	9. Jan. 25
* von Rotz Eduard	Kerns, Obwalden	Kerns	5. Jan. 26
* Stäldi Hans	29 Kerns, Obwalden	Kerns	5. Aug. 25

I. Realklasse B.

* Bäbi Beda	Kerns, Obwalden	Giswil	17. Nov. 25
* Britschgi Albert	Sarnen, Obwalden	St. Niklausen	21. Jan. 26
Brunner Hans	Neuenkirch, Luzern	Zug	30. Dez. 24
* Bucher Walter	Kerns, Obwalden	Kerns	14. Juli 25
Bühlmann Emil	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	19. Juni 25
* Burch Jost	Sarnen, Obwalden	Sarnen	22. April 25
* Dahinden Gerhard	Schöpfheim, Luzern	Sarnen, Obwalden	27. Febr. 26
* Durrer Franz	Kerns, Obwalden	Kerns	23. März 26
* Graf Walter	Stein a. R., Schaffhausen	Sachseln, Obw.	31. Mai 25
* Haas Hermann	Kriens, Luzern	Sarnen, Obwalden	13. Sept. 25
Haefeli Bernhard	Zürich	Binningen, Basel	27. Juli 25

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Hegglin Hans	Menzingen, Zug	Menzingen	22. März 26
Hofstetter Josef	Schänis, St. Gallen	Abtwil	29. Aug. 25
Holzgang Josef	Küßnacht, Schwyz	Einsiedeln	31. Okt. 24
Hüsler Hans	Gunzwil, Luzern	Gunzwil	7. Nov. 25
Imhof Josef	Muotathal, Schwyz	Muotathal	26. April 23
Käppeli Robert	Luzern	Luzern	16. Nov. 25
Kühne Josef	Pfäfers, St. Gallen	Oberägeri, Zug	26. Jan. 26
* Menn Christian	Sufers, Graubünden	Sachselsn, Obwalden	3. März 27
Obrist Josef	Littau, Luzern	Luzern	12. März 25
* Pirotta Gilbert	Emmen, Luzern	Kerns, Obwalden	30. Sept. 26
* Rohrer Karl	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	3. Juli 25
* Röthlin Josef	St. Niklausen, Obw.	St. Niklausen	18. April 26
Schürch Gregor	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	11. Febr. 26
Sigrist Josef	Luzern	Luzern	29. März 24
Staffelbach Jakob	Mauensee, Luzern	Kaltbach	15. Febr. 26
* von Wyl Paul	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	24. Aug. 25
* Wyß Josef	28 Büron, Luzern	Sarnen, Obwalden	5. April 26

II. Realklasse A.

* von Ah Ernst	Sarnen, Obwalden	Alpnach	4. Dez. 24
Bettschart Peter Can.	Schwyz	Einsiedeln	7. Aug. 25
* Bieler Otmar	Giswil, Obwalden	Sarnen	5. Nov. 24
* Cattani Oskar	Engelberg, Obwalden	Sarnen	6. Dez. 24
* Eichelberger Eugen	Krauchthal, Bern	Kägiswil, Obw.	1. Mai 24
von Euw Frank Jos.	Schwyz	Schwyz	26. Juli 22
Erni Anton	Roggliwil, Luzern	Roggliwil	22. Febr. 25
* Ettlin Johann	Kerns, Obwalden	Kerns	24. März 25
* Hammer Josef	Malters, Luzern	Kerns, Obw.	16. Febr. 25
* Miglierina Rinaldo	Gadmen, Bern	Alpnach, Obw.	16. Juni 25
* von Moos Paul	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	25. März 25
Müller Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	25. Nov. 24
Naus Walter	Thun, Bern	Luzern	9. April 24
* Nufer Hans	Kägiswil, Obwalden	Oberwilen b. Sarn.	15. Juli 24
* Roßbacher Rudolf	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Dez. 24
* von Rotz Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	28. Okt. 24
Schmid Johann	Dietwil, Aargau	Großwangen, Luz.	17. Febr. 25
Sidler Eduard	Küßnacht, Schwyz	Goldau	28. Okt. 24
* Spichtig Josef	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	21. März 25
Thürig Hans	Eich, Luzern	Knutwil	26. Sept. 22
* Wallimann Balz	Alpnach, Obwalden	Alpnach	28. März 24
* Wartenweiler Paul	Schweizerholz, Thurgau	Sarnen, Obw.	5. Aug. 25
Wenzin Joh. Bapt.	Disentis, Graubünden	Luzern	31. Juli 24
Wobmann Fritz	Schüpfheim, Luzern	Hitzkirch	22. Juli 25
* Wolfisberg Josef	Meienberg, Aargau	Sarnen, Obwalden	13. Dez. 24
* von Wyl Eduard	26 Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. April 25

II. Realklasse B.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Arnold Alois	Altdorf, Uri	Altdorf	26. Aug. 23
Bieri Franz	Escholz matt, Luzern	Escholz matt	22. Febr. 24
Bieri Julius	Großwangen, Luzern	Großwangen	2. Mai 23
Bossard August	Zug	Unterägeri	13. Okt. 24
* Dillier Werner	Sarnen, Obwalden	Sarnen	23. Aug. 23
Fellmann Adolf	Uffikon, Luzern	Luzern	23. Dez. 24
Göldlin Konrad	Sursee, Luzern	Zürich	25. Jan. 25
Gruber Alois	St. Dom. Calanca, Grb.	Schmitten-Grüsch	6. Dez. 24
* Helbling Otto	Jona, St. Gallen	Sarnen, Obw.	4. März 24
Helfenstein Alfred	Emmen, Luzern	Rothenburg	27. März 24
Hofacker Max	Balsthal, Solothurn	Balsthal	15. Juni 24
Hürlimann Thomas	Walchwil, Zug	Walchwil	28. Dez. 24
Jost Dominik	Dagmersellen, Luzern	Altishofen	8. März 24
Kronenberg Eduard	Willisau, Luzern	Willisau	6. März 24
Kühne Bernhard	Pfäfers, St. Gallen	Oberägeri, Zug	16. Aug. 24
* Kuster Peter	Engelberg, Obwalden	Giswil	31. Mai 24
Limacher Eugen	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	2. Mai 24
Mariéthoz Pierre	Nendaz, Wallis	Lausanne, Waadt	1. Aug. 23
Schmid Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	17. April 24
Tiefenbacher Karl	Berikon, Aargau	Dietikon, Zürich	1. Febr. 25
Trüeb Melchior	Römerswil, Luzern	Römerswil	10. März 24
Vonwyl Walter	Ettiswil, Luzern	Ettiswil	23. Aug. 24
Wicki Eugen Jos.	Ruswil, Luzern	Ruswil	1. März 24
* Zurgilgen Albert 24	Giswil, Obwalden	Sarnen	18. Febr. 24

III. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Remo	Giswil, Obwalden	Sarnen	21. Juni 24
Amstad Richard	Beckenried, Nidwalden	Lyon, Frankr.	18. Mai 23
Cafilisch Marcello	Trins, Graubünden	Catania, Italien	16. Juli 20
Camenzind Ernst	Gersau, Schwyz	Buochs, Nidwalden	22. April 22
* Enz Paul	Giswil, Obwalden	Giswil	7. Nov. 23
Fatio Georges	Orbe, Waadt	Zürich	23. April 25
* Halter Hans	Lungern, Obwalden	Giswil	15. Mai 24
* Halter Heribert	Lungern, Obwalden	Alpnach	5. Aug. 23
Helfenstein Xaver	Emmen, Luzern	Emmen	27. Mai 23
Hürlimann Franz	Walchwil, Zug	Walchwil	23. Jan. 23
* Hurni Franz	Flüeli, Luzern	Sarnen, Obw.	20. März 24
* Keiser Anton	Hergiswil, Nidwalden	Hergiswil	15. Febr. 23
Landtwing Alois	Zug	Menzingen	26. Jan. 23
* Limacher Hermann	Schüpfheim, Luzern	Kägiswil, Obw.	7. Aug. 23
Marfurt Johann	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	27. Jan. 24
Obrist Fridolin	Littau, Luzern	Luzern	16. Dez. 23
Odermatt Adolf	Dallenwil, Nidwalden	Schübelbach, Schw.	21. Jan. 22
* Omlin Alois	Sachsels, Obwalden	Sachsels	7. Nov. 23
Renggli Philipp	Luzern	Luzern	15. Mai 24
Rieder Willi Hans	Oensingen, Solothurn	Zuchwil b. Soloth.	15. März 23
* Rohrer Otto	Sachsels, Obwalden	Sachsels	21. Sept. 22
Schatz Walter	Tartar, Graubünden	Ems	12. Sept. 23
Spörri Adolf	Unter-Siggenthal, Aarg.	Oerlikon, Zürich	15. Sept. 23
Stecher Hermann	Seewis, Graubünden	Boswil, Aargau	12. Sept. 24
Steiger Friedrich	Büron, Luzern	Rapperswil, St. G.	4. Febr. 22
Tanner Hermann	Tramelan, Bern	Bern	22. März 24
Unternährer Walter	Romoos, Luzern	Romoos	19. Sept. 21
Wehrle Arnold 28	Zürich	Zürich	19. April 24

IV. Realklasse.

Bärlocher Gallus	Thal, St. Gallen	St. Gallen	27. Jan. 23
Bärlocher Gebhard	Thal, St. Gallen	Weinfelden, Thurg.	30. Okt. 23
Bettschart Benno	Schwyz	Einsiedeln	11. Sept. 22
* Dillmann Josef	Vättis, St. Gallen	Sarnen, Obw.	9. Jan. 22
* Eberli Arno	Giswil, Obwalden	Giswil	12. Sept. 22
* Enz Karl	Giswil, Obwalden	Giswil	7. Juni 22
Isler Ernst	Zürich	Zürich	14. Sept. 22
Lanter August	Steinach, St. Gallen	Weinfelden, Thurg.	2. Juli 22
Müller Bruno	Bünzen, Aargau	Bünzen	6. April 22
Peverelli Vittorino	Iseo, Tessin	Coldrerio	27. Sept. 21
* Rammelmeyer Karl	Guttannen, Bern	Sarnen, Obw.	24. März 23
Schneider Josef	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	31. Aug. 22
Stocker Eduard 13	Freienbach, Schwyz	Küßnacht	28. Febr. 23

b) Seit Ostern 1940.

I. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Otto	Giswil, Obwalden	Sarnen	5. März 27
* von Ah Franz	Schwendi, Obwalden	Sarnen	18. April 27
* von Ah Oskar	Sachselsn, Obwalden	Sarnen	21. Dez. 26
* von Atzigen Adolf	Alpnach, Obwalden	Alpnach	10. April 27
* Bachmann Alfred	Feusisberg, Schwyz	Feusisberg	26. Juni 27
Bärlocher Eugen	Thal, St. Gallen	Weinfelden, Thurg.	6. Juli 27
Boson André	Neuchâtel	Neuchâtel	18. Juni 25
* Bucher Albert	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	11. Nov. 26
* Bucher Franz	Kerns, Obwalden	Sarnen	24. Juli 26
Christe Robert	Vendlincourt, Bern	St. Brais	27. Okt. 24
* Dillier Albert	Sarnen, Obwalden	Sarnen	7. Okt. 26
* Dillier Hans	Sarnen, Obwalden	Sarnen	7. Nov. 25
* Dillier Julian	Sarnen, Obwalden	Sarnen	2. Okt. 26
* Egli Josef	Buttisholz, Luzern	Sarnen, Obw.	31. Dez. 26
von Euw John Louis	Schwyz	Schwyz	28. Febr. 26
* von Flüe Paul	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	13. Dez. 26
* Gasser Karl	Lungern, Obwalden	Lungern	10. Nov. 26
Hanselmann Herbert	Sennwald, Glarus	Zürich	2. Febr. 25
Heinrich Kurt	Unterägeri, Zug	Höngg, Zürich	11. April 27
* Heß Josef	Engelberg, Obwalden	Alpnach	3. Febr. 27
Hofstetter Emil	Schänis, St. Gallen	Schaffhausen	30. Sept. 27
* Huber Pius	Jonen, Aargau	Alpnachstad, Obw.	12. Mai 26
Hüsler Josef	Ruswil, Luzern	Ruswil	7. Febr. 27
* Imfeld Gottfried	Sarnen, Obwalden	Sarnen	13. Jan. 26
* Imfeld Robert	Sarnen, Obwalden	Sarnen	18. Juni 27
* Jordan Paul (Raoul)	Mézière, Waadt	Kerns, Obw.	28. März 26
Kellerhals Paul	Hägendorf, Solothurn	Wangen bei Olten	23. Okt. 26
Lechner Emil	Zürich	Zürich-Wollishofen	18. Mai 27
* Meier Karl	Wettingen, Aargau	Sarnen, Obw.	3. Sept. 26
* von Moos Karl	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	26. Nov. 26
* Müller Walter	Engelberg, Obwalden	Sarnen	3. Febr. 27
* Omlin Theophil	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	8. Okt. 26
Pascaud Jacques	Tunis, Afrique Nord	Tunis	6. Aug. 25
* Pfenniger Otto	Büron, Luzern	Sachselsn, Obw.	28. Okt. 26
Portmann Alfred	Escholz matt, Luzern	Alberswil	5. Juli 27
* Rohrer Pius	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	8. April 25
Rüttimann Gustav	Abtwil, Aargau	Horw, Luzern	31. Juli 26
* Spichtig Alois	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	25. März 27
* Spichtig Nikodem	Sachselsn, Obwalden	Sachselsn	6. Okt. 26
Staffelbach Jakob	Mauensee, Luzern	Kaltbach	15. Febr. 26
Steffen Urs Josef	Wolhusen, Luzern	Wolhusen	28. Mai 27
Steiger Karl	Sursee, Luzern	Luzern	31. Dez. 25
Theiler Nikolaus	Entlebuch, Luzern	Flüeli, Obwalden	13. Mai 26
* Wälti Willi	Mels, St. Gallen	Giswil, Obwalden	19. Sept. 26
* Wartenweiler Edwin	Schweizerholz, Thurgau	Sarnen, Obw.	23. Jan. 27
* Wolfsberg Hans	Meienberg, Aargau	Sarnen, Obw.	2. Juni 27
* Zumstein Matthias 47	Lungern, Obwalden	Giswil	12. Juni 26

II. Realklasse A.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Baumgartner Werner	Wangen b. Olten, Soloth.	Wangen b. Olten	10. Mai 25
* Durrer Franz	Kerns, Obwalden	Kerns	23. März 26
Eberle Walter	Einsiedeln, Schwyz	Einsiedeln	23. März 25
Frey Werner	Dulliken, Solothurn	Zug	3. Febr. 25
Fuchs Theodor	Malters, Luzern	Malters	5. Nov. 24
Husi Emil	Wangen b. Olten, Soloth.	Wangen b. Olten	4. Okt. 25
Krässig Fritz	Rorschach St. Gallen	Rorschach	15. April 26
Kühne Josef	Pfäfers, St. Gallen	Oberägeri, Zug	28. Jan. 26
Limacher Walter	Entlebuch, Luzern	Entlebuch	8. Nov. 26
Luggen Werner	Termen-Brig, Wallis	Baden, Aargau	21. Okt. 26
Lustenberger Josef	Entlebuch, Luzern	Ebikon	16. Dez. 24
Meyer Gerhard	Sulz, Luzern	Vitznau	20. Okt. 25
Oliveras Jaime	Darnius, Spanien	Rapperswil, St. G.	16. Juni 25
Peier Paul	Rickenbach, Solothurn	Rickenbach	27. Nov. 25
* Rohrer Karl	Sachsels, Obwalben	Sachsels	3. Juli 25
* Rothenfluh Ernst	Stansstad, Nidwalden	Giswil, Obwalden	9. Jan. 25
Schnieper Josef	Emmen, Luzern	Emmen	19. Dez. 25
Schultheß Xaver	Schwyz	Luzern	16. Jan. 24
Schwander Oswald	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	21. Mai 25
Theiler Karl	Wollerau, Schwyz	Wollerau	26. Jan. 25
Troxler Franz	Luzern	Luzern	29. Nov. 25
Trütsch Hanswerner	Schwyz,	Unterägeri, Zug	12. Febr. 25
Wolfisberg nton	Neuenkirch, Luzern	Eschenbach	21. Juni 26
* von Wyl Paul	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	24. Aug. 25
* Wyß Josef 25	Büron, Luzern	Sarnen, Obwalden	5. April 26

II. Realklasse B.

Amrhyn Oskar	Luzern	Ruswil	15. Jan. 26
Brunner Hans	Neuenkirch, Luzern	Zug	30. Dez. 24
Bühlmann Emil	Eschenbach, Luzern	Eschenbach	19. Juni 25
* Burch Josef	Sarnen, Obwalden	Oberwil b. Sarnen	25. Nov. 25
* Burch Jost	Sarnen, Obwalden	Sarnen	22. April 25
* Egger Adolf	Kerns, Obwalden	Sarnen	30. März 26
Egli Hans	Großwangen, Luzern	Luzern	11. April 25
* Graf Walter	Stein a. Rh., Schaffh.	Sachsels, Obw.	31. Mai 25
* Haas Hermann	Kriens, Luzern	Sarnen, Obw.	13. Sept. 25
* Halter Heinrich	Lungern, Obwalden	Alpnach	16. März 26
Hegglin Hans	Menzingen, Zug	Menzingen	22. März 26
Hessel Max	Zürich	Zürich	3. April 26
Holzgang Josef.	Küßnacht, Schwyz	Einsiedeln	31. Okt. 24
Käppeli Robert	Luzern	Luzern	16. Nov. 25
* Meier August	Nottwil, Luzern	Kerns, Obw.	28. Aug. 26
* von Moos Josef	Sachsels, Obwalden	Sachsels	22. Nov. 25
Obrist Josef	Littau, Luzern	Luzern	12. März 25
* Omlin Nikolaus	Sachsels, Obwalden	Sachsels	24. Jan. 26
* Pirotta Gilbert	Emmen, Luzern	Kerns, Obw.	30. Sept. 26
* von Rotz Eduard 20	Kerns, Obwalden	Kerns	5. Jan. 26

III. Realklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Bernauer Ludwig	Zürich	Hergiswil, Nidw.	4. Sept. 25
Bettschart Peter Can.	Schwyz	Einsiedeln	7. Aug. 25
Böll Werner	Dagmersellen, Luzern	Emmenbrücke	23. Aug. 24
Calpini Mario	Sion, Wallis	Sion	29. Mai 26
Camenzind Rudolf	Gersau, Schwyz	Buochs, Nidw.	21. Febr. 24
Erni Anton	Roggiswil, Luzern	Roggiswil	22. Febr. 25
* Ettlin Johann	Kerns, Obwalden	Kerns	24. März 25
Haag Georg	Luzern	Luzern	19. Sept. 23
Hürlimann Thomas	Walchwil, Zug	Walchwil	28. Dez. 24
Husi Theodor	Wangen b. Olten, Soloth.	Wauwil, Luzern	29. Juni 24
Kohler Kurt Otto	Künten, Aargau	Zürich	30. Nov. 25
Maitre Gabriel	St. Brais, Bern	Le Noirmont	23. Aug. 25
Mariéthoz Pierre	Nendaz, Wallis	Lausanne, Waadt	1. Aug. 23
* von Moos Paul	Sachsels, Obwalden	Sarnen	25. März 25
Müller Oswald	Walterswil, Solothurn	Wangen b. Olten	9. Okt. 25
Niederer Josef	Trimmis, Graubünden	Solis	9. Dez. 25
Ottiger Kurt	Luzern	Luzern	19. Nov. 24
Wenzin Johann Bapt.	Disentis, Graubünden	Luzern	31. Juli 24
* von Wil Eduard 19	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. April 25

IV. Realklasse A.

Bossard August	Zug	Unterägeri	13. Okt. 24
Cafilisch Marcello	Trins, Graubünden	Catania, Italien	16. Juli 20
* Dillier Werner	Sarnen, Obwalden	Sarnen	23. Aug. 23
Fellmann Adolf	Uffikon, Luzern	Luzern	23. Dez. 24
Göldlin Konrad	Sursee, Luzern	Zürich	25. Jan. 25
Hofacker Max	Balsthal, Solothurn	Balsthal	15. Juni 24
Landtwing Alois	Zug	Menzingen	26. Jan. 23
Steiger Friedrich	Büron, Luzern	Rapperswil, St. G.	4. Febr. 22
Wicky Eugen 9	Ruswil, Luzern	Ruswil	1. März 24

IV. Realklasse B.

* Abächerli Remo	Giswil, Obwalden	Sarnen	21. Juni 24
Fatio Georges	Orbe, Waadt	Zürich	23. April 25
* Halter Hans	Lungern, Obwalden	Giswil	15. Mai 24
Hürlimann Franz	Walchwil, Zug	Walchwil	23. Jan. 23
* Hurni Franz	Fitüli, Luzern	Sarnen, Obwalden	20. März 24
* Rohrer Otto	Sachsels, Obwalden	Sachsels	21. Sept. 22
Spörrli Adolf	Untersiggenthal, Aarg.	Oerlikon, Zürich	15. Sept. 23
Wehrle Arnold 8	Zürich	Zürich	19. April 24

Die an Ostern 1940 in die Realschule neu eingetretenen Schüler sind in der Schülerzahl des Schuljahres 1939/40 (siehe Schulnachrichten) nicht mitgerechnet.

Gymnasium.

(Nach Mitte September bis nach Mitte Juli.)

I. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
* Abächerli Otto	Giswil, Obwalden	Giswil	7. Juni 25
* Abächerli Theodor	Bonfol, Bern	Kägiswil, Obw.	27. Mai 27
* von Ah Paul	Sachsels, Obwalden	Sachsels	8. Okt. 25
Amgarten Josef	Lungern, Obwalden	Lungern	31. Dez. 23
Amschwand Theodor	Kerns, Obwalden	Basel	13. Juni 26
Bucher Hans	Littau, Luzern	Littau	1. Nov. 27
Bubenhofen Alfred	Wittenbach, St. Gallen	Gossau	10. Juni 27
Dobler Cäsar	Ramiswil, Solothurn	Fulenbach	10. April 25
* Durrer Albert	Kerns, Obwalden	Sarnen	17. Sept. 25
* Enz Ernst	Giswil, Obwalden	Giswil	11. Jan. 25
Gut Anton	Altbüron, Luzern	Altbüron	12. März 24
Keller Eduard	Döttingen, Aargau	Seon	4. Aug. 26
Leu Johann	Hohenrain, Luzern	Hohenrain	16. Jan. 24
Meier Arno	Bärschwil, Solothurn	Bremgarten, Aarg.	20. Nov. 27
Nusbaumer Josef	Bourrignon, Bern	Bourrignon	27. Nov. 25
* Omlin Gerold	Sachsels, Obwalden	Sachsels	16. Febr. 26
* Portmann Zeno	Escholzmatt, Luzern	Sarnen, Obw.	9. Jan. 27
* Reinhard Meinrad	Kerns, Obwalden	Alpnach	31. Aug. 26
* Saxer Walter	Wohlenschwil, Aargau	Sarnen, Obw.	18. März 27
Seeholzer René Albert	Zürich	Zürich	17. Jan. 26
Stadlin Alfons	Zug	Luzern	17. März 26
Stoffel Walter	Arbon, Thurgau	Zürich	13. Okt. 27
* Wartenweiler Edwin 23	Schweizerholz, Thurgau	Sarnen, Obw.	23. Jan. 27

II. Gymnasialklasse.

* von Ah Alfred	Giswil, Obwalden	Giswil	2. Sept. 24
Baumeler Anton	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	13. April 25
Brun Otto	Merenschwand, Aargau	Merenschwand	4. Juli 24
Bundi Josef	Medels, Graubünden	Curaglia	15. Mai 24
* Diethelm Hanscaspar	Galgenen, Schwyz	Sarnen, Obwalden	31. März 26
Emmenegger Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	1. Febr. 24
Fuchs Heinrich	Malters, Luzern	Reußbühl-Emmenb.	16. Aug. 26
Giger Alfred	Büßerach, Solothurn	Büßerach	28. März 24
* Küng Werner	Hasle, Luzern	Alpnach, Obw.	17. Sept. 22
* Läubli Heinrich	Seengen, Aargau	Sarnen, Obwalden	28. März 25
Manner Nikolaus	Binningen, Baselland	Binningen	23. April 27
Müller Josef	Zürich	Zürich	21. Nov. 25
* Niederberger Hans	Dallenwil, Nidwalden	Alpnach, Obw.	22. April 26
* Oechslin Paul	Einsiedeln Schwyz	Sarnen, Obwalden	25. Mai 26
* Pfammatter Josef	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obwalden	25. Okt. 26
* Portmann Hugo	Escholzmatt, Luzern	Sarnen, Obwalden	8. Sept. 25
* Rogger Otto	Oberkirch, Luzern	Sarnen, Obwalden	26. Aug. 25
Saxer Kurt	Ruswil, Luzern	Dottikon, Aarg.	4. Aug. 26
Scherrer Josef	Gams, St. Gallen	Gams	13. Mai 25
Straub Otto	Hatswil, Thurgau	Winterthur, Zürich	27. Aug. 26
Studer Anton	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	15. Okt. 25
Wolf Alfred	Rothenburg, Luzern	Rothenburg	4. Juni 24
Zehnder Josef 23	Einsiedeln, Schwyz	Baar, Zug	11. Juni 25

III. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Arnitz Georg	Ober-Siggenthal, Aarg.	Neuenhof b. Wettin.	6. Mai 24
Bärlocher Werner	Thal, St. Gallen	Weinfelden, Thurg.	9. Dez. 24
Benziger Eric	Einsiedeln, Schwyz	Dublin, Irland	13. Juli 24
* Bucher Anton	Sachsels, Obwalden	Sachsels	18. Juni 25
* Durrer Werner	Kerns, Obwalden	Kerns	25. Jan. 22
Fellmann Nikolaus	Uffikon, Luzern	Luzern	30. Nov. 22
Hardegger Anton	Gams, St. Gallen	Gams	20. Okt. 24
Hardegger Karl	Gams, St. Gallen	Gams	27. März 24
Hoby Alfred	Berschis-Wallenst., St. G.	Flums	17. Nov. 24
* Huber Alfred	Jonen, Aargau	Alpnachstad, Obw.	10. März 25
Luggen Peter	Termen-Brig, Wallis	Baden, Aargau	16. April 24
Meier Walter	Ober-Siggenthal, Aarg.	Wettingen	10. Juli 25
Merki Edwin	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	9. Nov. 25
* Ming Theodor	Lungern, Obwalden	Giswil	29. März 25
Nietlisbach Lukas	Beinwil b. Muri, Aargau	Benzenschwil	8. Febr. 24
Perrig Karl Anton	Brig, Wallis	Sitten	19. Juni 25
* Pfammatter Hans	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obw.	23. Jan. 25
Rutz Paul	Wildhaus St. Gallen	Flawil	26. Sept. 22
Scherrer Alois	Gams, St. Gallen	Gams	5. Dez. 21
Schroff Rudolf	Weinfelden, Thurgau	Weinfelden	21. Mai 25
Vettiger Ulrich	Wald, Zürich	Kilchberg	18. Aug. 24
Vogler Albert	Lungern, Obwalden	Lungern	25. Aug. 23
Wigger Franz	Luzern	Luzern	16. Aug. 24
* Wildisen Walter	Hitzkirch, Luzern	Sarnen, Obw.	12. Mai 25
* Zumstein Adam 25	Giswil, Obwalden	Giswil	22. Mai 22

IV. Gymnasialklasse.

Baumann Marcel	Mosnang, St. Gallen	Männedorf, Zürich	10. März 24
* Beck Zeno	Triesenberg, L'stein	Sarnen, Obw.	29. Nov. 23
Brotschi Zeno	Selzach, Solothurn	Selzach	4. Febr. 23
* Brügger Hans	Tafers, Freiburg	Giswil, Obw.	7. Nov. 23
Buclin Jean-Pascal	Semsales, Freiburg	Freiburg	12. April 25
Burch Jakob	Sarnen, Obwalden	Sarnen	18. Jan. 21
Butz Heinrich	Oberbüren, St. Gallen	Neuhausen, Schaff.	15. Juni 23
* Dillier Julian	Sarnen, Obwalden	Sarnen	26. Febr. 22
* Gisler Karl	Bürglen, Uri	Sarnen, Obw.	10. Jan. 24
Herrmann Benno	Baar, Zug	Baar	21. März 24
Hurni Alfred	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	18. Aug. 23
* Imfeld Julius	Sarnen, Obwalden	Sarnen	28. Okt. 23
* Kathriner Sales	Sarnen, Obwalden	Giswil	24. Mai 22
Lamoni Karl	Muzzano, Tessin	Pratteln, Basell.	1. April 24
* Leuchtmann Hans	Weiach, Zürich	Sarnen, Obw.	20. Mai 24
Marty Albin	Altendorf, Schwyz	Altendorf	13. Mai 23
Senn Julius	Densbüren, Aargau	Wettingen	30. Jan. 24
Steger Josef	Ettiswil, Luzern	Ettiswil	15. Juli 24
Steinegger Albert	Altendorf, Schwyz	Altendorf	30. Nov. 22
Vettiger Nikolaus	Wald, Zürich	Kilchberg	9. April 23
* Wildisen Max 21	Hitzkirch, Luzern	Sarnen, Obw.	19. Aug. 23

V. Gymnasialklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Baumeler Josef	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	25. Juni 22
Bürgisser Jakob	Rottenschwil, Aargau	Sins	13. Juni 22
* Emmenegger Kurt	Flühli, Luzern	Zürich	5. Febr. 24
Gasser Werner	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	30. Juni 23
Graber Ernst	Triengen, Luzern	Winikon	3. Dez. 19
Gregori Jakob	Tarasp, Graubünden	Bremgarten, Aarg.	3. Aug. 22
Hardegger Gallus	Gams, St. Gallen	Bütschwil	13. Okt. 22
Hoffmann Roger	Bülach, Zürich	Aarau	9. Juli 23
Jegge Otto	Münchwilen, Aargau	Stein	8. Mai 23
Marchand Francis	Court, Bern	La Chaux-de Fonds, Nb.	10. Aug. 22
* Müller Adolf	Sarnen, Obwalden	Sarnen	30. Nov. 22
* Müller Robin	Thayngen, Schaffh.	Thalwil, Zürich	11. Mai 22
Notter Oswald	Nieder-Rohrdorf, Aarg.	Nieder-Rohrdorf	16. Dez. 21
Regenaß Franz	Lampenberg, Baselland	Liestal	20. Aug. 24
Renevey Jean-Marie	Mannens, Freiburg	Freiburg	28. Nov. 21
Schärer Hans	Zürich	Zürich	5. Mai 22
Scherrer Nikolaus	Kirchberg, St. Gallen	Flawil	14. Aug. 21
Schroff Hermann	Weinfelden, Thurgau	Weinfelden	7. Jan. 24
Spillmann Josef	Zug	Sargans, St. Gallen	24. Sept. 21
Thommen Werner	Maisprach, Baselland	Stein, Aargau	29. Juni 23
Zen Ruffinen Hanspeter	Leuk-Stadt, Wallis	Baden, Aargau	8. März 23
* Zumstein Hans 22	Lungern, Obwalden	Giswil	24. Aug. 21

VI. Gymnasialklasse.

Allaz Marcel	Villars-le Terroir, Waadt	Yverdon	21. Sept. 20
* Amstalden Hans	Sarnen, Obwalden	Sarnen	21. März 21
Brudermann Josef	Berg, St. Gallen	Donzhausen, Thg.	10. April 21
Burch Gregor	Schwändi, Obwalden	Schwändi	21. Nov. 20
Bürke Joachim	St. Gallen	Binningen, Basell.	25. Sept. 23
* Enz Arnold	Giswil, Obwalden	Altenburg, Deutschl.	13. Okt. 23
Fleischmann Meinrad	Altendorf, Schwyz	Feuerthalen, Zürich	9. Juli 20
Geißmann Eugen	Hägglingen, Aargau	Hägglingen	20. Nov. 20
Graber Johann	Schötz, Luzern	Dagmersellen	20. März 21
Guthauser Alois	Zeiningen, Aargau	Zeiningen	18. Sept. 20
Imfeld Johann	Lungern, Obwalden	Lungern	24. Jan. 20
Jakobi Paul	Klingnau, Aargau	Klingnau	13. Febr. 21
Koch Jules	Uezwil, Aargau	Villmergen	12. Juli 21
Küng Robert	Ruswil, Luzern	Hochdorf	12. Jan. 22
* Leupi Hans	Dagmersellen, Luzern	Hergiswil, Nidw.	22. Juni 20
Longhi Bruno	Mairengo, Tessin	Mairengo	14. Sept. 19
Marer Josef	Cornol, Bern	Montfaucon	21. April 19
Matter Paul	Engelberg, Obwalden	Grafenort	13. Sept. 19
Meier Fr. Xaver	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	3. Dez. 22
Meyer Walter	Liestal, Baselland	Luino, Italien	28. Febr. 22
Ribary Giuseppe	Arni, Aargau	Egg, Zürich	11. Jan. 20
Roos Hermann	Schüpfheim, Luzern	Schüpfheim	4. Dez. 21
Rudolf v. Rohr Alois	Egerkingen, Solothurn	Egerkingen	18. April 21
Schneider Johann	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	31. Aug. 22
Schürmann Alfons	Künten, Aargau	Künten	30. Juli 20
Steiner Josef	Kaltbrunn, St. Gallen	Schmerikon	4. Mai 23
Wenger Ernst	Reinach, Baselland	Reinach	10. Jan. 21
Zemp Johann	Schüpfheim, Luzern	Neuenkirch	5. Febr. 19
Ziegler Adolf	Horriwil, Solothurn	Benken, St. Gall.	24. Juli 18
Zürcher Josef 30	Menzingen, Zug	Schönholzerswilen, Thg.	7. Febr. 22

Lyzeum.

(Nach Mitte September bis nach Mitte Juli.)

I. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Baumeler Anton	Entlebuch, Luzern	Le Noirmont, Bern	17. Juni 21
Bonderer Valent.	Vättis, St. Gallen	Vättis	27. Dez. 18
* Britschgi Ignaz	Alpnach, Obwalden	Alpnach	6. Okt. 19
* Dillier Jost	Sarnen, Obwalden	Sarnen	9. Juli 21
Doninelli Ercole	Meride, Tessin	Bellinzona	21. Jan. 21
Felder Roger	Escholzmat, Luzern	Bulle, Freiburg	29. Okt. 19
Fischer Paul	Rümikon, Aargau	Au, Zürich	19. Juli 20
Gisin René	Basel	Thonon les Bains	16. Juli 21
Gschwend Jakob	Altstätten, St. Gallen	Altstätten	10. März 21
Häller Walter	Dagmersellen, Luzern	Dagmersellen	4. März 19
Halter Viktor	Rebstein, St. Gallen	Rapperswil	11. Sept. 20
Hämmerle Alfons	Dägerlen, Zürich	Rapperswil, St. G.	17. März 19
Helbling Albert	Jona, St. Gallen	Rüti, Zürich	18. Jan. 20
Keckeis Peter	Basel	Zürich	21. Dez. 20
* Kehl Robert	Oberegg, Appenzell	Oberegg	30. Sept. 14
Kißling Eduard	Kestenholz, Solothurn	Kestenholz	30. Sept. 20
Meier Alfons	Würenlingen, Aargau	Würenlingen	4. Jan. 21
Mengisen Willy	Mümliswil, Solothurn	Mümliswil	29. Jan. 20
Merhart Ulrich	Zürich	Zürich	23. Mai 23
Müller Josef	Neudorf, Luzern	Luzern	20. Okt. 19
Oehry Arnold	Mauren, Liechtenstein	Feldkirch, Vorarlb.	22. März 20
* Pfister Alois	Tuggen, Schwyz	Tuggen	11. März 21
Rossier René	Mase, Wallis	Sitten	29. Nov. 19
Roulin Marcel	Treyvaux, Freiburg	Ponthaux	9. Nov. 18
Schmid Heinrich	Stadel, Zürich	Dietikon	16. Jan. 21
Stoffel Hubert	Arbon, Thurgau	Zürich	24. Febr. 22
Thaler Anton	Gaiserwald, St. Gallen	Waldkirch	21. Dez. 19
Weder Paul	Widnau, St. Gallen	St. Gallen	18. Juni 20
Willmann Alois	Triengen, Luzern	Triengen	28. Sept. 20
* von Wyl Robert	Kägiswil, Obwalden	Kägiswil	21. Aug. 20

II. Lyzealklasse.

Schüler	Bürgerort	Wohnort	geb.
Herr Amschwand Fr. Rup.	Kerns, Obwalden	Sarnen	17. Nov. 16
" von Arx Isidor	Egerkingen, Solothurn	Egerkingen	6. April 18
" Brändle Arnold	Alt St. Johann, St. Gall.	Neu St. Johann	14. Okt. 18
* " Bucher Josef	Luzern	Sarnen, Obw.	16. Jan. 18
" Bürke Benedikt	St. Gallen	Binningen, Basellid.	8. Mai 21
" Cardinaux Albert	Châtel-St. Denis, Freibg.	Châtel-St. Denis	2. Aug. 16
" Decker Paul	Nusplingen, Württbg.	Zürich	30. Jan. 20
" Duß Anton	Hasle, Luzern	Hasle	27. Nov. 16
" Edelmann Albert	Mosnang, St. Gallen	Weinfelden, Thg.	12. März 19
" Farquet Jean	St. Maurice, Wallis	St. Maurice	3. Sept. 21
" Felder Gottfried	Escholz matt, Luzern	Entlebuch	13. Jan. 19
" Frey Anton	Uffikon, Luzern	Heiden, Appenz.	6. Mai 19
* " Gmünder Albert	Appenzell	Appenzell	25. März 19
" Holenstein Emil	Bütschwil, St. Gallen	St. Gallen	20. Juni 18
* " Huber Adolf	Schönenwerd, Soloth.	Schönenwerd	22. Mai 12
* " Huber Alfred	Großwangen, Luzern	Großwangen	6. Okt. 19
* " Kathriner Alois	Sarnen, Obwalden	Sarnen	24. Sept. 20
* " Kaufmann Alois	Meienberg, Aargau	Meienberg	17. Sept. 17
" Krummenacher Andr.	Escholz matt, Luzern	Hohenrain	21. März 19
" Lachat Marc	Scheulte, Bern	Rossemaison	4. Aug. 19
" Meier Franz	Wetzikon, Thurgau	Schaffhausen	21. März 16
" Meuwly Leo	Liebistorf, Freiburg	Liebistorf	27. Dez. 17
" Meyer Josef	Ufhusen, Luzern	Menznau	22. Sept. 21
" Öhri Georg	Bettwiesen, Thurgau	Bürglen	26. Sept. 18
* " Pfammatter Theo	Eischoll, Wallis	Sarnen, Obw.	16. Febr. 20
* " Portmann Plato	Escholz matt, Luzern	Sarnen, Obw.	3. Juni 20
" Roos Josef	Romoos, Luzern	Romoos	27. Aug. 18
" Schärer Otmar	Zürich	Zürich	29. März 20
" Schwammberger Edw.	Auenstein, Aargau	Villmergen	23. Juni 19
" Währy Gerhard	Pfeffingen, Baselland	Pfeffingen	26. Mai 18

E. Lehrgegenstände.

I. Obligate Fächer.

Realschule.

(Von Ostern 1939 bis Ostern 1940)

I. Realklasse A.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Glaubens- und Sittenlehre, nach Erni. — Erklärung der hl. Messe und des Kirchenjahres.
P. Lukas.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Sommer.
 - b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Übungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.
P. Alphons.
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
Cours pratique de langue française par P. Banderet et Ph. Reinhard: Prononciation I—XV; Grammaire, Leçons 1—45. Schriftliche und mündliche Behandlung aller Übungsstücke.
P. Jodok.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, einfacher Dreisatz, Vielsatz, Kettensatz, Prozent- und einfache Zinsrechnung. Aufgaben nach Felderer und Kopp. — Übungen im Kopfrechnen.
P. Otmar.
5. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke und das unregelmäßige Vieleck, nach K. Ebnetter, I. Heft.
P. Notker.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Welt- und Schweizergeschichte nach Helg, I. Teil: Altertum und Mittelalter.
P. Lukas.
7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Geographie, Süd- und das atlantische Europa, nach Voseler.
P. Lukas.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Meierhofer.
 - b) Bau und Funktionen des menschlichen Körpers, nach Meierhofer.
P. Pius.
9. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Deutsche und lateinische Kurrentschrift und Kursivschrift. *P. Leo.*
10. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
 - b) Linearzeichnen: Geometrische Flächegebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Maßskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Maßstab.
Hr. Leuchtmann.
11. Turnen. Siehe Freifächer V.

I. Realklasse B.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Glaubens- und Sittenlehre, nach Erni. — Erklärung der hl. Messe und des Kirchenjahres.
P. Lukas.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Wort- und Rechtschreiblehre und die Satzlehre, nach Sommer.
 - b) Lesen, Nacherzählen, Erklären und Memorieren prosaischer und poetischer Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant.
 - c) Schriftliche Arbeiten: Aufgaben zur Einübung der Wort- und Satzlehre, orthographische Übungen, Aufsätze in Erzählungen, Beschreibungen, Briefe.
P. Alphons.
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
Cours pratique de langue française par P. Banderet et Ph. Reinhard; Prononciation I—XV; Grammaire, Leçons 1—45. Schriftliche und mündliche Behandlung aller Übungsstücke.
P. Jodok.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.
Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, einfacher Dreisatz, Vielsatz, Kettensatz, Prozent- und einfache Zinsrechnung. Aufgaben nach Felderer und Kopp. — Übungen im Kopfrechnen.
P. Otmar.

5. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.
Grundbegriffe, die Winkel, das Dreieck, die Vierecke und das unregelmäßige Vieleck, nach K. Ebner, I. Heft. *P. Notker.*
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Welt- und Schweizergeschichte nach Helg, I. Teil: Altertum und Mittelalter. *P. Lukas.*
7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Geographie, Süd- und das atlantische Europa nach Vosseler. *P. Lukas.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Tierkunde. Besprechung ausgewählter Tierarten nach biologischen Gesichtspunkten, nach Meierhofer.
 - b) Bau und Funktion des menschlichen Körpers, nach Meierhofer. *P. Pius.*
9. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Deutsche und lateinische Kurrentschrift und Kursivschrift. *P. Leo.*
10. Zeichnen, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Freihandzeichnen nach flächenhaft wirkenden Gegenständen und einfachen Pflanzen; Skizzieren, Gedächtniszeichnen und Übungen in bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
 - b) Linearzeichnen: Geometrische Flächengebilde mit Farbenanwendungen; Konstruktionen in der Ebene; Ausführung von Maßskizzen nach einfachen Gegenständen und Reinzeichnungen in einem bestimmten Maßstab. *Hr. Leuchtmann.*
11. Turnen. Siehe Freifächer V.

II. Realklasse A.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Abschluß der Glaubens- und Sittenlehre, nach Erni. — Die Apostelgeschichte des hl. Lukas. — Ausgewählte Kapitel aus der Kirchengeschichte mit besonderer Berücksichtigung der katholischen Kirche der Schweiz. *P. Nikolaus.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Wiederholung der Wort- und Satzlehre nach Thür.
 - b) Kurze Aufsatzlehre nach Diktat.
 - c) Das Wichtigste über den freien Vortrag nach Diktat.
 - d) Briefstil nach Diktat.

- e) Lektüre: Ausgewählte Stücke aus „Deutsches Lesebuch für Schweizer Realschulen“ von Dr. P. V. Gadiant. — Deklamationen.
- f) Schriftliche Aufgaben: Briefe, Erzählungen, Schilderungen.

P. Leo.

3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

Nach Banderet-Reinhard „Cours pratique de langue française“ Leçons 45—80: Le verbe régulier, les Pronoms. — Konversationsübungen. Häufige Dictées, Übersetzungen, Lieder und Gedichte.

P. Bonaventura.

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Zinseszins- und Rentenrechnungen; die Konto-Korrent-, Durchschnitts-Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, die Maß- und Gewichtskunde, das Münzwesen, das Wechselgeschäft, der Scheck- und Giroverkehr, das Fonds- und Warengeschäft, nach Felderer. *P. Leo.*

5. Algebra, wöchentlich 2 Stunden.

Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen; Zerlegen in Faktoren; Gleichungen mit ganzen Zahlen; Graphische Darstellung, nach K. Ebner. *P. Notker.*

6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden.

Der Kreis und das regelmäßige Vieleck; Quadratwurzelausziehen; Pythagoräischer Lehrsatz; Flächengleichheit und Aehnlichkeit der Figuren. I. und II. Heft von K. Ebner. *P. Notker.*

7. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Rechnungs-, und einfach erweiterte Buchführung, nach dem Leitfaden und mit den Heften von F. Jakob und J. Nüesch.
- b) Geschäftskorrespondenz, Briefe und Aufsätze, nach Karl Führer.
- c) Unterricht im Verkehrswesen, nach K. Führer; schweizerische Verkehrsmappe nach K. Führer und Landolt-Arbenz & Cie.

P. Leo.

8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Welt- und Schweizergeschichte nach Helg, II. Teil: Die Neuzeit, die neueste Zeit, die Zeit der Gegenwart, teilweise kursorisch.

P. Alphons.

9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Länderkunde: Mitteleuropa, Amerika und Afrika, nach Vosseler.

P. Lukas.

10. Physik, wöchentlich 2 Stunden.

Mechanik, Akustik, Optik. Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität, nach Gubler. *P. Pius.*

11. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

Verschiedene Rundschriften, nach F. Soennecken; Kursivschrift.

P. Leo.

12. Maschinenschreiben.

Einführung. — System Underwood.

P. Leo.

13. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

a) Freihandzeichnen nach Pflanzen und Modellen; perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen Gegenständen; Zeichnen im Freien; Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.

b) Linearzeichnen: Projektions-Zeichnen. Anfertigung von Maßskizzen und Ausführung von Zeichnungen in einem bestimmten Maßstab. Parallelperspektivische Darstellungen.

Hr. Leuchtmann.

14. Stenographie, wöchentlich 1½ Stunden.

Einführung in die deutsche Stenographie (System Stolze-Schrey), nach Lehrbuch von Alge und Schwarz.

P. Sigisbert.

15. Turnen. Siehe Freifächer V.

II. Realklasse B.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

a) Einleitende Fragen: Allgemeines zum Thema Religion: Vom Erdenglücke; Vom Zwecke oder von den Aufgaben der Religion:

§§ 1, 2, 3 im Lehrbuch der katholischen Religion von L. Rogger.

b) Vom Beten, von der Gnade und von den Sakramenten: §§ 42, 43, 44, 45 in demselben Lehrbuche.

c) Einführung in die Meßformulare der Sonn- und Festtage.

d) Lesung des Epheser Briefes.

P. Rektor.

2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Wiederholung der Wortlehre. — Die Satzlehre, nach Sommer-Zimmermann, Deutsche Sprachlehre.

b) Aufsätze, Diktate, Rechtschreibübungen.

c) Lektüre: Aus dem Lesebuch für Realschulen von Dr. P. Veit Gadiant.

d) Übungen im Gedichtvortrag. — Nacherzählungen.

P. Sigisbert.

3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

Nach Banderet-Reinhard „Cours pratique de la langue française“, Leçons 50—85. — Übersetzung der Übungsstücke, Klausurarbeiten, Dictées und Konversationsübungen.

P. Rektor.

4. Italienische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

Grammatik: Kleine italienische Sprachlehre von Sauer-Olschki. Lektion 1—24.

P. Sigisbert.

5. Kaufmännisches Rechnen, wöchentlich 3 Stunden.
Abgekürzte Rechnungsarten, Rechnungen mit englischem Geld und Gewicht, Warenrechnungen mit Prozentzuschlägen vom, im und auf Hundert. Zinsrechnungen nach deutscher, französischer und englischer Usanz. Wechsel-Termin- und Effektenrechnungen, nach Biedermann-Boller, Kaufmännisches Rechnen, 1. Teil. *P. Notker.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Algebra: Grundoperationen mit absoluten und relativen Zahlen; Zerlegen in Faktoren; Gleichungen mit ganzen Zahlen; Graphische Darstellung, nach K. Ebner.
 - b) Geometrie: Der Kreis und das regelmäßige Vieleck; Quadratwurzelausziehen; Pythagoräischer Lehrsatz; Flächengleichheit und Aehnlichkeit der Figuren. I. und II. Heft von K. Ebner. *P. Notker.*
7. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden.
Elemente und einfache Buchhaltung, Einführung in die doppelte Buchhaltung, Übungen nach amerikanischer und italienischer Art. Lehrmittel: Biedermann, Buchhaltung I. *P. Burkard.*
8. Betriebslehre und Geschäftskorrespondenz, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Betriebslehre nach Berli: Der Kaufmannsstand, der Warenvertrieb, die Zahlung, Bargeschäft und Kreditgeschäft, die Mahnung.
 - b) Geschäftskorrespondenz nach Führer. Geschäftsbriefe und Geschäftsaufsätze, Formulare. *P. Otmar.*
9. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Welt- und Schweizergeschichte nach Helg, II. Teil: Die Neuzeit, die neueste Zeit, die Zeit der Gegenwart, teilweise kursorisch. *P. Otmar.*
10. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.
Das Deutsche Reich, die Donauländer, Afrika und Asien nach Vosseler. *P. Otmar.*
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden.
Mechanik, Akustik, Optik. Lehre von der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität, nach Gubler. *P. Pius.*
12. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.
Lateinische Kurrentschrift oder Schweizer Schulschrift, je nach der bisherigen Uebung des einzelnen Schülers. — Auszeichnungsschrift (Bandzug). *P. Ephrem.*
13. Maschinenschreiben.
Einführung. — System Underwood. *P. Leo.*

14. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
a) Freihandzeichnen nach Pflanzen und Modellen; perspektivisches Zeichnen nach geometrischen Körpern und anderen Gegenständen; Zeichnen im Freien; Übungen im bildhaften und selbstschöpferischen Gestalten.
b) Linearzeichnen: Projektions-Zeichnen. Anfertigung von Maßskizzen und Ausführung von Zeichnungen in einem bestimmten Maßstab. Parallelperspektivische Darstellungen. *Hr. Leuchtmann.*
15. Stenographie, wöchentlich $1\frac{1}{2}$ Stunden.
Einführung in die deutsche Stenographie (System Stolze-Schrey), nach Lehrbuch von Alge und Schwarz. *P. Sigisbert.*
16. Turnen. Siehe Freifächer V.

III. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Christus, die Kirche, die Sakramente, nach Rogger. *P. Nikolaus.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
a) Stilübungen nach Greyerz.
b) Aufsätze, Rechtschreibeübungen.
c) Lektüre: Aus dem Lesebuch für Realschulen von P. Gadiant; kleinere Erzählungen.
d) Übungen im Lesen und Gedichtvortrag. *P. Nikolaus.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
Nach Banderet-Reinhard „Cours pratique de langue française“, Leçons 86—120. *P. Raphael.*
4. Italienische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.
a) Grammatik: Kleine italienische Sprachlehre von Sauer-Olschki 18. verbesserte Auflage: 1.—30. Lektion.
b) Schriftliche und mündliche Behandlung der Uebungsstücke.
c) Schularbeiten. *P. Paul.*
5. Kaufmännisches Rechnen, wöchentlich 2 Stunden.
Abgekürzte Rechnungsarten, Rechnungen mit englischem Geld, Maß und Gewicht, Warenrechnungen mit Prozentzuschlägen vom, im und auf Hundert, Zinsrechnungen nach französischer und englischer Usanz, Diskont-, Effekten- und Kontokorrentrechnungen nach Biedermann-Boller, Kaufmännisches Rechnen, 1. Teil.
Kopfrechnen nach Ph. Altenbach, Übungsaufgaben und Prüfungsstoff für das Kopfrechnen. *P. Robert.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Die Brüche; Ziffergleichungen mit Brüchen; Buchstabengleichungen; Graphische Darstellungen, nach K. Ebnetter.
b) Geometrie: Körperlehre, nach K. Ebnetter. *P. Notker.*

7. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die doppelte Buchhaltung nach H. Biedermann, Leitfaden der doppelten Buchhaltung 1. Teil und J. L. Jost, Aufgaben für den Unterricht in der doppelten Buchhaltung. Erklärung und Übung an zahlreichen Beispielen von kurzen Geschäftsgängen und Abschlüssen nach amerikanischer Art. Übersicht und teilweise Uebung der andern Buchhaltungsformen. Durchführung eines größeren Beispiels aus dem Warenhandel nach Belegen (verbesserte amerikanische Methode). Besprechung der einschlägigen rechtlichen, wirtschaftlichen und organisatorischen Fragen. *P. Robert.*

8. Betriebswirtschaftslehre, wöchentlich 3 Stunden.

Behandlung der grundlegenden wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen über die Unternehmung nach dem Unterrichtswerk: Betriebswirtschaftslehre, herausgegeben von Prof. Dr. E. Gsell: 1. Teil, Die Unternehmung, von Dr. E. Gsell.

Zahlreiche Übungen in deutscher Handelskorrespondenz nach Max Wohlwend, Deutsche Geschäftsbriefe. *P. Robert.*

9. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Geschichte des Altertums und Mittelalters, mit Berücksichtigung der Wirtschaftsgeschichte, nach K. Schib, Repetitorium der allgemeinen Geschichte. *P. Bruno.*

10. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Einführung in die Wirtschaftsgeographie im allgemeinen; Wirtschaftsgeographie der Schweiz, nach Kirchgraber: Wirtschaftskunde der Schweiz; Wirtschaftsgeographisches Arbeitsheft; Zeichnung von Wirtschaftskurven nach dem „Statistischen Jahrbuch der Schweiz“.

P. Robert.

11. Chemie, wöchentlich 2 Stunden.

Die Grundbegriffe der Chemie, nach Egli.

P. Pius.

12. Maschinenschreiben, wöchentlich 1 Stunde.

Einführung in das Zehnfinger-Blindschreibesystem auf verschiedenen Marken, nach E. Brauchlin und H. Strehler: Vollständiger, methodischer Lehrgang im Maschinenschreiben. Zwischen den zwei wöchentlich halbstündigen Unterrichtsstunden war wenigstens eine Stunde Übungsgelegenheit. *P. Robert.*

13. Zeichnen, wöchentlich 1½ Stunden.
Wie in der II. Realklasse mit erhöhten Anforderungen. — Plakat- und Reklameschriften. *Hr. Leuchtmann.*
14. Stenographie, wöchentlich 1 Stunde.
a) Deutsche Stenographie (Einigungssystem Stolze-Schrey), Wiederholung der Regeln nach „Stenogr. Übungsbuch“ von R. Schwarz und S. Alge.
b) Einführung in die Geschäftsstenographie.
c) Übungen im Schnellschreiben. *P. Notker.*
15. Turnen. Siehe Freifächer V.

IV. Realklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Sittenlehre und das Sakrament der Ehe, nach Rogger. *P. Nikolaus.*
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
a) Stil- und Rechtschreibeübungen.
b) Aufsätze.
c) Kurzer Abriß der Literatur nach Diktat.
d) Lektüre: Schillers Wilhelm Tell. — Novellen von J. Gotthelf, G. Keller. — Ausgewählte Erzählungen.
e) Lese- und Vortragsübungen. *P. Nikolaus.*
3. Französische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
a) Cours pratique de langue française par Banderet et Reinhard: Lektion 123 bis Schluß. — Wiederholung einer größern Partie aus Banderet et Reinhard. — Häufige Klausurarbeiten.
b) Französische Handelskorrespondenz: Traité de la correspondance commerciale française par Bénédicte:
a) généralités sur la correspondance.
β) correspondance relative aux commandes.
γ) correspondance à l'engagement du personnel. — Exercices par écrit en classe.
c) Konversation: Aus „Banderet et Reinhard“ et „Correspondance“ freie, französische Wiedergabe der einschlägigen Lesestücke und Briefe. *P. Athanas.*
4. Italienische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
a) Grammatik: Kleine italienische Sprachlehre von Sauer-Olschki, Lektion 22 bis Schluß. — Schriftliche und mündliche Übersetzung der Übungsstücke.
b) Konversation. *P. Sigisbert.*

5. Arithmetik, wöchentlich 2 Stunden.
Vertiefung der kaufmännischen Rechnungsarten, nach Biedermann-Boller: Kaufmännisches Rechnen, II. Teil in Auswahl.
P. Burkard.
6. Buchhaltung, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Durchführung von Übungsbeispielen aus der Durchschreibe-Buchhaltung nach System Ruf. — Besprechung anderer Durchschreibe-Buchhaltungen. — Beispiele und Abschlußübungen in Anlehnung an die Praxis; Besprechung der Gesellschafts-Buchhaltung mit Übungen; Behandlung schwieriger Konten. Bilanzkunde. — Lehrmittel wie in der III. Real und dazu Diktat.
 - b) Kontorübungen: Zur Einführung in die Geschäftspraxis haben die Schüler unter Anleitung und Aufsicht die gesamte Lehrmittelverwaltung besorgt.
P. Burkard.
7. Betriebslehre, wöchentlich 3 Stunden.
Das Wichtigste aus Warenhandels-, Bank-, Börsen- und Industriebetrieben nach dem Unterrichtswerk: Betriebswirtschaftslehre, herausgegeben von Prof. Dr. E. Gsell, II. Teil. Der Warenhandelsbetrieb von Dr. Th. Brogle, III. Teil. Der Bankbetrieb und die Effektenbörse von Dr. E. Gsell und Dr. W. J. Kolatschek und IV. Teil: Der Industriebetrieb von Dr. S. Huber. — Korrespondenzübungen.
P. Burkard.
8. Geschichte, wöchentlich 1 Stunde.
Kurzer Abriß der Schweizergeschichte, Geschichte und Inhalt der Bundesverfassung, Finanzhaushalt des Staates, nach Diktat.
P. Robert.
9. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Weltwirtschaftsgeographie, nach Dr. Kirchgraber: Kleine Weltwirtschaftsgeographie.
P. Robert.
10. Warenkunde und Technologie, wöchentlich 2 Stunden.
Nahrungs- und Genußmittel; Herkunft und Verarbeitung der pflanzlichen, tierischen und künstlichen Faserstoffe; Fette und Öle; Werkstoffe etc., nach Meierhofer und Rettenmaier. — Metalle, Silikate, Heiz- und Beleuchtungsstoffe werden in der Chemie behandelt. — Verschiedene Exkursionen.
P. Robert.
11. Volkswirtschaftslehre, wöchentlich 1 Stunde.
Einführung in die Grundbegriffe der Volkswirtschaft. — Besprechung von aktuellen Fragen (Berufständische Ordnung, Freigeldtheorie usw.). Diktat.
P. Robert.
12. Maschinenschreiben, wöchentlich 1 Stunde.
Darstellungsaufgaben, Schnellschreib- und Übertragungsaufgaben nach E. Brauchlin und H. Strehler: Übungsstoff für Fortbildungskur-

se. — Stenodaktylische Übungen und Diktate. — Alle Korresponden-
denarbeiten wurden ebenfalls auf der Maschine geschrieben.

P. Burkard.

13. Zeichnen, wöchentlich 1½ Stunden.

Plakat- und Reklameschriften. — Perspektivisches Zeichnen nach
Natur. — Technisches Zeichnen von Bau- und Maschinenteilen, je
nach Eignung und Berufswunsch des Schülers.

Hr. Leuchtmann.

14. Stenographie, wöchentlich 1 Stunde.

a) Französische Stenographie (Système unifié).

b) Übungen im Schnellschreiben in deutscher Stenographie.

P. Notker.

15. Turnen. Siehe Freifächer V.

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände.

An der Realschule.

Fächer	Klasse						Summe
	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	III.	IV.	
Religion	2	2	2	2	2	2	12
Deutsch	6	6	3	3	3	3	24
Französisch	4	4	5	5	4	5	27
Italienisch od. Englisch	—	—	—	2	2	3	7
Arithmetik	3	3	3	3	2	2	16
Algebra	—	—	2	2	1	—	5
Geometrie	2	2	2	1	2	—	9
Buchhaltung	—	—	2	2	2	3	9
Geschichte	2	2	2	2	2	1	11
Geographie	2	2	2	1	2	2	11
Betriebslehre	—	—	—	2	3	3	8
Warenkunde	—	—	—	—	—	2	2
Volkswirtschaftslehre	—	—	—	—	—	1	1
Naturgeschichte	2	2	—	—	—	—	4
Physik	—	—	2	2	—	—	4
Chemie	—	—	—	—	2	—	2
Kalligraphie	1	1	1	1	—	—	4
Zeichnen	4	4	2	2	1½	1½	15
Maschinenschreiben	—	—	1	1	1	1	4
Stenographie	—	—	1½	1½	1	1	5
Turnen	2	2	1	1	2	2	10
Gesang	1	1	1	1	1	—	5
	31	31	32½	34½	33½	32½	195

Gymnasium.

(Mitte September bis Mitte Juli.)

I. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Erni, Religions-Lehrbuch: Ein Teil der Glaubens- und Sittenlehre. — Eingehende Erklärung der hl. Messe und liturgischer Zeichen nach Parsch, Guardini etc. — Anleitung zur Feier der Sonn- und Festtagsmessen. *P. Ivo.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.

- a) Formenlehre: Die fünf Deklinationen, Konjugationen, Adjektive, Pronomina und Komparation nach „Ars Latina“-Sexta.
- b) Schriftliche und mündliche Uebersetzung der einschlägigen Übungsstücke.
- c) Häufige schriftliche Schularbeiten ohne Hilfsmittel. *P. Martin.*

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 5 Stunden.

- a) Grammatik von Sommer, 1. Teil: Wortlehre. — „Übungen zur Sprachlehre“ von Flury.
- b) Phonetik: Zahlreiche Übungen.
- c) Lektüre: Lesebuch von Veit Gadiant. Lesen, Erzählen, Deklamation von Gedichten und Prosastücken. — Ausgewählte Literatur zum Vorlesen.
- d) Schriftliche Arbeiten im Anschluß an die Grammatik. — Aufsätze: Beobachtungen, Schilderungen, Briefe und Kartengrüße, Phantasieaufsätze. *P. Ivo.*

4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden.

Die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen, Proportionen, einfacher Dreisatz, Vielsatz, Kettensatz, Prozentrechnung und ihre Anwendung. Einfache Zinsrechnungen. Aufgaben nach Felderer. *P. Chrysostomus.*

5. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.

Welt- und Schweizergeschichte, nach Helg, I. Teil: Altertum und Mittelalter bis zu den Kreuzzügen. *P. Lukas.*

6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Schweizergeographie, nach Hotz. *P. Lukas.*

7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Tierkunde. Die Wirbeltiere, nach Schmeil.
- b) Pflanzenkunde. Blütenpflanzen, nach Schmeil. *P. Otmar.*

8. Kalligraphie, wöchentlich 1 Stunde.

Einfache Antiqua oder Schweizer Schulschrift, je nach der bisherigen Übung des einzelnen Schülers. — Anleitung zur Stenographie. — Auszeichnungsschrift (Bandzug). *P. Ephrem.*

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen und Malen einfacher, flächenhaft wirkender Gegenstände, Pflanzen und Hausansichten; Übungen im Skizzieren, Gedächtniszeichnen und bildhaften Gestalten. *Hr. Leuchtmann.*

10. Turnen. Siehe Freifächer V.

II. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Abschluß der Glaubens- und Sittenlehre, Kirchenjahr und Kirchengeschichte, nach Erni. *P. Thomas.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 8 Stunden.

a) Grammatik: Wiederholung und Beendigung der Formenlehre nach „Ars Latina“, Pronomina, Partizipialkonstruktionen, Nominativ und Akkusativ mit Infinitiv.

b) Übungen: Schriftliche und mündliche Behandlung der meisten Stücke aus dem Uebungsbuch Quinta zu „Ars Latina“. — Wöchentlich zwei Klausurarbeiten. *P. Paul.*

3. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammatik nach Sommer, II. Teil: Satzlehre. — Übungen zur Sprachlehre, nach Flury.

b) Lektüre: Lesebuch von Veit Gadiant. Novellen von Jeremias Gottlieb, Heinrich Federer und Maurus Carnot. — Deklamation von Gedichten.

c) Schriftliche Arbeiten: Zahlreiche Schul- und Hausaufsätze. Wiedergabe gelesener Erzählungen. Schilderungen. *P. Sigisbert.*

4. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Grammatik von Bize-Flury (Cours élémentaire) Lektion 1—60.

b) Übersetzungen, Diktate, Klausurarbeiten, Konversation.

P. Sigisbert.

5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Arithmetik: Zins-, Durchschnitts-, Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnungen. Wechselkurs und Kontokorrentrechnungen, nach Felderer.

b) Algebra: Die vier Grundoperationen mit absoluten und relativen ganzen Zahlen. Aufgaben nach Ebnetter. *P. Vigil.*

6. Geschichte, wöchentlich 3 Stunden.
Lehrbuch [von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte, I. Teil.
Von der germanischen Völkerwanderung bis zur Entdeckung Amerikas.
P. Jodok.
7. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.
Allgemeine Erdkunde: Diktat nach dem geographischen Leitfaden
von Dr. G. Biedermann. *P. Jodok.*
8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Tierkunde. Die Fische und die wirbellosen Tiere, nach Schmeil.
 - b) Uebersicht über Bau und Funktionen des menschlichen Körpers.
 - c) Pflanzenkunde. Phanerogamen und Kryptogamen, nach Schmeil.
P. Otmar.
9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.
Wissenschaftliches Zeichnen nach Gegenständen (verschiedene Ansichten und Schnitte). Zeichnen und Malen von Pflanzen, Tieren und Menschen; Übungen im bildhaften, selbstschöpferischen Gestalten, je nach Fähigkeit und Vorbildung der Schüler. *Hr. Leuchtmann.*
10. Turnen. Siehe Freifächer V.

III. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Gotteserkenntnis, Welterschöpfung und Christologie, nach Rogger. —
Hl. Evangelium nach Lukas. *P. Hugo und P. Nikolaus.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Grammatik: „Ars Latina“, Ausgabe B.: Pronomina, Kasuslehre, Akkusativ mit Infinitiv, Nominativ mit Infinitiv, Gerundium und Gerundivum, Partizipialkonstruktionen, direkte und indirekte Frage-sätze, abhängige Begehrungs- und Konsekutivsätze, consecutio temporum.
 - b) Übungsstoffe für Quarta: Schriftliche und mündliche Übersetzungen aller Übungsstücke.
 - c) C. Julius Caesar: Comm. de bello Gall.: Ausgewählte Kapitel aus dem 1., 4. und 6. Buch. *P. Vigil.*
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Formenlehre: 64 Lektionen nach Kägis kurzgefaßter Grammatik.
 - b) Mündliche und schriftliche Übersetzung der Übungsstücke aus dem ersten Teil des Übungsbuches von Kägi-Wyß.
 - c) Häufige schriftliche Schularbeiten ohne Hilfsmittel. *P. Martin.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Stilistik. — Wiederholungen aus der Grammatik.
 - b) Lektüre: Aus P. Veit Gadients Lesebuch. — Webers Goliath. — Ausgewählte Erzählungen von Federer, J. Gotthelf und G. Keller. — Sagen aus Unterwalden.
 - c) Vortrag von Gedichten und Balladen.
 - d) Schriftliche Arbeiten: Schul- und Hausaufsätze. *P. Nikolaus.*
5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
 - a) Grammatik: Lehrbuch von Bize-Flury (Cours élémentaire): Lektion 47 bis Schluß. Übersetzung der einschlägigen Übungsstücke.
 - b) Lektüre: De-ci. De-là, à bâtons rompus von Marianne Maurer, circa 30 Nummern. Wiedergabe und grammatikalische Erklärung der gelesenen Stücke, frei und in Konversationsform.
 - c) Häufige Klausurarbeiten über die Grammatik. *P. Athanas.*
6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
 - a) Algebra: Aus dem mathematischen Unterrichtswerk, herausgegeben vom Verein Schweizerischer Mathematiklehrer: Aufgabensammlung der Algebra, I. Teil: die Abschnitte: I, II und III.
 - b) Geometrie: Die geometrischen Grundgebilde, Lehre von den Dreiecken, von den Parallelen und vom Viereck, nach dem Unterrichtswerk des Vereins Schweizerischer Mathematiklehrer: Planimetrie, I. Teil. *P. Chrysostomus.*
7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Lehrbuch von Dr. J. Helg: Welt- und Schweizergeschichte II. Teil. Von der Entdeckung Amerikas bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts. *P. Jodok.*
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Länderkunde von Europa, nach Vosseler. *P. Bruno.*
9. Turnen. Siehe Freifächer V.

IV. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Von Jesus Christus, von der Kirche, vom Beten, von der Gnade und von den Sakramenten. Nach Lehrbuch der katholischen Religion von Lorenz Rogger. — Die Apostelgeschichte des hl. Lukas. *P. Plazidus.*
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Grammatik: Vollendung und Wiederholung der Syntax, nach „Ars Latina“, verkürzte Ausgabe.

- b) Übungen: Schriftliche und mündliche Behandlung der meisten Stücke aus dem Übungsbuch Untertertia zu „Ars latina“. Wöchentliche Kompositionen.
- c) Lektüre: Sallust: Bellum Catilinae; Ovid: Ovids poetische Autobiographie, ferner aus den Metamorphosen und den „ex Ponto Epistolae“. Memoriert wurde aus Sallust und Ovid. *P. Paul.*

3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Abschluß der Formenlehre nach Kägis kurzgefaßter Grammatik. Wiederholte Repetition des dies- und letztjährigen Stoffes. Häufige Schulaufgaben ohne Hilfsmittel.
- b) Lektüre: Die im Übungsbuch eingestreuten Stücke aus verschiedenen Klassikern. *P. Thomas.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Poetik, nach Diktat.
- b) Stilistische und phonetische Übungen und Korrekturen.
- c) Aufsätze im Anschluß an die behandelte Literatur, freie Themata.
- d) Lektüre: Veit Gadients Lesebuch für Gymnasien, I. Teil. — Weber „Dreizehnlinden“, Schiller „Wilhelm Tell“, „Lied von der Glocke“ (eingehende Besprechung). Biographische Aufsätze und Jugenderinnerungen schweizerischer Dichter und Schriftsteller. Federer „Sisto e Sesto“.
- e) Deklamation von Balladen von Goethe und Schiller. — Eingehende Besprechungen. *P. Ivo.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Grammatik: Lehrbuch von Bize-Flury (Cours élémentaire) Abschluß: Leçons de choses, leçons vivantes. — Cours gradué, Lektion 1—54: Articles, Noms, Adjectifs, Pronoms.
- b) Häufige Dictées, Klausur- und Hausarbeiten.
- c) Lektüre: Daudet: La dernière classe. L'enfant espion. Le siège de Berlin. — Colomb: La fille de Carilès (Hunzikers französische Lesehefte Nr. 1 und 30). *P. Bonaventura.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Die graphische Darstellung. Verhältnisse und Verhältnisgleichungen. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Begriff und graphische Darstellung der Funktion. Potenzen und Potenzfunktionen mit positiven und negativen ganzen Exponenten. Potenzen und Potenzfunktionen mit gebrochenen Exponenten. Nach Fenckners Math. Unterrichtswerk: Arithmetik und Algebra. Ausgabe B; I. Teil, die Abschnitte IV, V, VI, VII, VIII, IX, X bis § 49.

- b) Geometrie: Die Kreislehre; Flächenberechnung und Flächenvergleichung. Nach Fenckners Math. Unterrichtswerk: Geometrie, Ausgabe B; I. Teil, die Abschnitte IV und V. *P. Chrysostomus.*
- 7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
Geschichte des Altertums bis zum Untergang des Römerreiches, nach Öchsli. *P. Otmar.*
- 8. Physik und Chemie, wöchentlich 2 Stunden.
 - a) Akustik, Optik, Kalorik und Elektrizität, nach Gubler.
 - b) Chemie nach K. Egli: Die wichtigsten Abschnitte. *P. Pius.*
- 9. Turnen. Siehe Freifächer V.

V. Gymnasialklasse.

- 1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.
Vom Beten, von der Gnade und von den Sakramenten, von der Sittenlehre, nach dem Lehrbuch der katholischen Religion von Lorenz Rogger. — Kirchengeschichte: Vom Investiturstreit bis zur Zeit des Avignoner Exils und des großen Schismas, nach Püntener und Diktat. *P. Hugo und P. Plazidus.*
- 2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
 - a) Lektüre: Cicero (ed. Aschendorff): De imperio Cn. Pompei; in Catilinam I. et II. — Vergil (ed. Mont-Schauberg): Aeneis: Partien aus dem I. und II. Buch. Aus dem VI. Buch: Die Unterwelt; der Tartarus und das Elysium; Roms künftige Größe. Im Anschluß an dieses Buch wurde auf Dantes Inferno hingewiesen. Die Epen Homers und Vergils. — Aus Cicero wurde auswendig gelernt.
 - b) Literatur: Cicero als Redner und Rhetor; Vergil, nach Dr. P. R. Banz, O. S. B.
 - c) Mündliche und schriftliche Übersetzung ausgewählter Stücke aus dem Übungsbuch für Unter-Sekunda von Ostermann-Müller. Grammatik: Ars latina: Verkürzte Ausgabe B. Wiederholung der §§ 71—232. Stilistik. Prosodie und Metrik. Der römische Kalender. Römisches Gewicht, Geld und Maß. Besondere Berücksichtigung der Wortkunde.
 - b) Klausurarbeiten: 1. Übersetzung ungelesener Texte. 2. Wöchentlich eine Schulaufgabe im Anschluß an die Grammatik und Lektüre. *P. Augustin.*
- 3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik: Kongruenz, Pronomina, Kasuslehre, Präpositionen, Modi im Hauptsatz, nach Kägi, §§ 113—182.

- b) Lektüre: Aus Homers Odyssee: Die Gesänge I, IX (ganz), V, X, XII, XIV (in Auswahl). — Lysias: Die Rede gegen Agoratos. — Altchristliches: Brief an Diognet, Auswahl aus der Didache.

P. Hugo und P. Maurus.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Rhetorisches Praktikum, wöchentlich 1 Stunde.
b) Rhetorik: Anleitung zur Beredsamkeit, nach P. Alban Stöckli, O. M. Cap. — Schriftliche Arbeiten: Reden und Abhandlungen. — Übungen im Vortrag von selbst ausgearbeiteten Reden mit nachfolgender Kritik im rhetorischen Praktikum.
c) Literatur: Deutsche Literaturgeschichte für Schweizerschulen von Signer und Würth: Von den Anfängen bis zur neuhöfischen Dichtung.

P. Plazidus.

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik: Bize-Flury, Cours gradué, Lektion 93—147: Verbe réfléchi, Adverbes, Prépositions, Conjonctions, Interjections, Verbes irréguliers.
b) Häufige Dictées, Klausur- und Hausarbeiten.
c) Lektüre: Daudet: La chèvre de M. Seguin. Le curé de Cucugnan. Le sous-préfet aux champs. Le secret de Maître Corneille. — La Fontaine: Choix de fables (Hunzikers französische Lesehefte Nr. 2 und 8).

P. Bonaventura.

6. Mathematik, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Algebra: Potenzen und Potenzfunktionen mit gebrochenen Exponenten; Gleichungen und ganze Funktionen zweiten Grades; die Exponential- und logarithmische Funktion. Nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Arithmetik und Algebra. Ausgabe B. I. Teil, die Abschnitte X—XII.—Einführung in die Benützung der vom Schweizerischen Mathematiklehrerverein herausgegebenen Logarithmen und Zahlentafeln.
b) Geometrie: Abschluß der Planimetrie: Verhältnissgleichheit der Strecken. Aehnlichkeitslehre, Kreisumfang und Kreisinhalt. — Ebene Trigonometrie: Die trigonometrischen Funktionen. Einfache Dreiecksberechnungen. Nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Geometrie, Ausgabe B. I. Teil, die Abschnitte VI und VII und II. Teil, I. Abschnitt §§ 1—11.

P. Superior.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Geschichte des Abendlandes bis zur Neuzeit, nach Iso Müller.

P. Otmar.

8. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Botanik. Anatomie, Organographie, Physiologie und Oekologie der Pflanzen. Systematische Uebersicht der Hauptabteilungen des Pflanzenreiches, nach Wettstein-Schnarf. Anleitung zum Bestimmen von Pflanzen. Exkursionen.
P. Pius.

9. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Aus der darstellenden Geometrie: Aufgaben über Normalrisse von Punkten und Geraden, Flächen und Körpern; Seitenrisse, Drehungen, Körperschnitte und Abwicklungen; Parallelperspektive; Aufnahme architektonischer Details am Gymnasium und Reinzeichnen in einem bestimmten Maßstab.
Hr. Leuchtmann.

10. Turnen. Siehe Freifächer V.

VI. Gymnasialklasse.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden.

Nach Dr. Fr. J. Peters' Lehrbuch „Im Reiche Christi“: Die Pflichten des Christen gegen sich selbst, gegen den Mitmenschen, gegen die menschlichen Gemeinschaften. Die besondere Vollendung.
P. Plazidus.

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.

a) Lektüre: 30 Oden, das carmen saeculare, zwei Epoden und zwei Satiren von Horaz. Zwei Hymnen von Prudentius. Ciceros Rede für den Dichter Archias (auszugsweise). Elf Kapitel aus Livius. Verschiedene kleinere Abschnitte aus andern Schriftstellern und Dichtern, auch christlichen. Einige Inschriften (nach dem Le-sebuch: Les Latins, Classe de Seconde und Classe de Première, par Ch. Georgin et H. Berthaut, Librairie A. Hatier, Paris, und ausgeteilten und angegebenen Texten).

b) Grammatik: Fortsetzung der Wiederholung und Erweiterung der Syntax nach dem Übungsbuch für Obertertia-Untersekunda der Ars Latina § 17 bis Schluß.

c) Schriftliche Übungen: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt, mit und ohne Hilfsmittel.

P. Johannes Ev. und P. Maurus.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

a) Grammatik: Kurze Wiederholung der Syntax, nach Kägis kurzgefaßter Grammatik.

b) Lektüre: Aus Homers Ilias die Gesänge I, II, III, V, IX, XVIII 1, 2, 3, XIX 1, 2, 3. — Demosthenes: Die erste olynthische Rede.

P. Plazidus.

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.

- a) Rhetorisches Praktikum, wöchentlich 1 Stunde. *P. Plazidus.*
- b) Rhetorik: Anleitung zur Beredsamkeit. Skizzen zu Gelegenheitsansprachen. Geschriebene Reden. Dispositionsübungen. Stegreifreden.
- c) Literatur: Deutsche Literaturgeschichte für Schweizerschulen von Signer-Würth (1939): Ritterdichtung, Stadtbürgerliches Schrifttum, Neuhöfische Dichtung, mit besonderer Berücksichtigung des eidgenössischen Raumes.
- d) Lektüre: Die einschlägigen Stücke aus Veit Gadients Lesebuch I und II. Roswitha: Callimachus, Abraham. Waltharilied. Der arme Heinrich. Partien aus Parzival und Tristan und Isolde. Hans Sachs: Fahrender Schüler im Paradies, Das Kälberbrüten. Aus dem Weißen Buch von Sarnen. Joh. Aal: Tragödie Johannis des Täufers. Der Ackermann aus Böhmen.
- e) Aufsatzlehre: Schriftliche Haus- und Schularbeiten. Preisaufgaben. Metrische Versuche. *P. Bonaventura.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Grammatik: Cours gradué de la langue française par Bize et Flury, Nr. 105 bis Schluß.
- b) Übersetzung der Übungsstücke, Klausurarbeiten, Dictées, freie Wiedergabe von Lesestücken, Konversationsübungen.
- c) Lektüre: Nos soldats romands und A travers Paris à bâtons rompus (Dr. Fritz Hunzikers französische Lesehefte Nr. 11 und 12). *P. Rektor.*

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

- a) Algebra: Gleichungen zweiten Grades; Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Vorübungen zum binomischen Lehrsatz. Nach Fenkners Math. Unterrichtswerk Algebra, Ausgabe B, II. Teil. Die Abschnitte II §§ 4—9, III, IV, V und VI §§ 19, 20 und 21.
- b) Abschluß der Trigonometrie. — Stereometrie, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Geometrie, Ausgabe B, II. Teil, die Abschnitte I §§ 10—12. — II und III. *P. Chrysostomus.*

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Das Spätmittelalter, nach Iso Müller.

P. Bruno.

8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Geographie. — Länderkunde außereuropäischer Erdteile.

P. Bruno.

9. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Uebersicht über das Tierreich mit Besprechung typischer Vertreter. — Einführung in die allgemeine Zoologie: Zellenlehre, Kenntnis der Gewebe, Organe und Organsysteme unter besonderer Berücksichtigung des Menschen. Grundzüge der Entwicklungsgeschichte. Vererbungsgesetze, nach Dr. P. Emmanuel Scherer. *P. Pius.*

10. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden.

Zeichnen und Malen von Pflanzen und Tieren. Die menschliche Figur. Bewegungsstudien nach Natur und aus der Vorstellung; Kopfzeichnen. Perspektivische Darstellung von Gegenständen und Innenraumteilen nach Natur und aus der Vorstellung. Übungen im selbstschöpferischen Gestalten. *Hr. Leuchtmann.*

11. Turnen. Siehe Freifächer V.

Lyzeum.

(Mitte September bis Mitte Juli).

I. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

a) Logik, Ontologie, Kosmologie, Psychologie, wöchentlich 5 Stunden, nach dem Lehrbuch „Logik und Metaphysik“ von Dr. P. Bernard Kälin. *P. Rektor und P. Raphael.*

b) Geschichte der Philosophie, wöchentlich 1 Stunde. Siehe II. Lyzealkurs. *P. Rektor.*

2. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Fünf Briefe von Horaz (ep. I 1—5) und drei Satiren von Juvenal (III, VII, X auszugsweise). Gedichte von Katull, Tibull, Properz, Ovid, Statius. Vier Briefe von und zwei an Cicero. Größere und kleinere Abschnitte aus Caesar, Livius, Nepos, Seneca, Plinius d. Jüng., Augustinus, Leo d. Gr. (Nach dem Lesebuch: Les Latins, Classe de Première, par Ch. Georgin und H. Berthaut, Librairie A. Hatier, Paris und ausgeteilten Texten).

b) Schriftliche Übungen: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt. Anschließend Wiederholung ausgewählter Abschnitte der lateinischen Grammatik.

P. Johannes Ev.

3. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Medea von Euripides (mit Ausnahme der Chorlieder). Platons Apologie des Sokrates. Einleitung und Schluß des Phai-

don. Die Erkennungsszene zwischen Orest und Elektra bei Aischylos, Sophokles und Euripides. Einiges aus Xenophons Memorabilien.

- b) Schriftliche Übungen: Übersetzungen ungelesener Texte als Schularbeiten. *P. Hugo und P. Johannes Ev.*

4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Literatur: Deutsche Literaturgeschichte nach Wiesner-Ortmann: Die Zeit der politischen Dichtung; Die Blütezeit des poetischen Realismus; Nachklassik und Spätromantik. — Lektüre und Besprechung einschlägiger Dichterwerke.

- b) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. — Metrische Versuche. *P. Plazidus.*

5. Französische Sprache, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammaire: Revision partielle de la grammaire.

b) Littérature: Aperçu de la littérature jusqu'au XVIII^{ème} siècle, d'après Martini-Delauney.

c) Lecture: Morceaux choisis, en vers et en prose, de quelques écrivains du XV., XVI. et XVII. siècle, par Henri Bornecque: Chefs-d'œuvre de la langue française.

d) Exercices écrits de grammaire et de littérature.

P. Athanas.

6. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.

a) Algebra: Binomischer Lehrsatz mit ganzen positiven Exponenten. Gleichungen dritten Grades. Die Ableitung der ganzen rationalen Funktion. Höchst- und Tiefstwerte ganzer rationaler Funktionen. Wendepunkte und Wendetangenten der zugehörigen Kurven, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Algebra und Analysis, Ausgabe B, II. Teil: die Abschnitte VI § 22, VIII und IX §§ 37—49.

b) Analytische Geometrie: Gerade und Kreis, nach Fenkners Math. Unterrichtswerk: Geometrie, Ausgabe B, II. Teil, Abschnitt V.

P. Superior.

7. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.

Neuzeit bis zur Französischen Revolution, nach Iso Müller.

P. Bruno.

8. Geographie, wöchentlich 1 Stunde.

Wirtschaftskunde der Schweiz, nach Vosseler.

P. Bruno.

9. Physik, wöchentlich 2 Stunden.

Mechanik der starren, flüssigen und gasförmigen Körper. Lehre von Wellen und Schall. Magnetismus, nach J. Brunner.

P. Superior.

10. Chemie und Mineralogie, wöchentlich 4 Stunden.

a) Einführung in die anorganische Chemie. — Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie, nach Henniger-Franck.

- b) Laboratorium, fakultativ. Im II. Halbjahr wöchentlich 2 Stunden.
Übungen im Anschluß an den behandelten Stoff. *P. Pius.*

11. Turnen. Siehe Freifächer V.

II. Lyzealkurs.

1. Philosophie, wöchentlich 6 Stunden.

- a) Metaphysik: Kriteriologie, Theodizee, nach dem Lehrbuch „Logik und Metaphysik“ von Dr. P. Bernard Kälin.

- b) Ethik: Allgemeine und besondere Ethik nach dem „Grundriß der Ethik“, herausgegeben von Benediktinern des Stiftes Engelberg. — Besprechung der Enzykliken Leos XIII.: „Libertas“ und „Rerum novarum“ und Pius' XI. „Quadragesimo anno expleto“ und „Casti connubii“; auf andere Enzykliken der beiden Päpste wurde gelegentlich hingewiesen. Es wurde auch auf das Schw. ZGB., auf die BV. und auf das neue eidg. Strafgesetzbuch Bezug genommen.

- c) Geschichte der Philosophie, wöchentlich 1 Stunde, für beide Lyzealkurse gemeinsam. — Begriff und Einteilung der Geschichte der Philosophie. Nachdem die Schüler im vorangegangenen Jahre in die Geschichte der Philosophie des Altertums und des Mittelalters eingeführt worden, wurden sie dieses Jahr mit der Philosophie der neueren und neuesten Zeit bekannt gemacht. Das Lehrpensum war folgendes: Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Anfänge der neuern Philosophie: Marsilius Ficinus, Petrus Pomponatius, Gassendi, Montaigne, Nikolaus von Kues, Giordano Bruno, Nicolo Macchiavelli; der Staatsroman und dessen hauptsächlichste Vertreter. Aus der neuern Philosophie: Francis Bacon von Verulam, Thomas Hobbes, Descartes, Spinoza. Die deutsche Aufklärung, Leibniz. Die französische Aufklärung. Der deutsche Idealismus: Kant, Fichte, Schelling, Hegel, Schopenhauer. Der deutsche Materialismus: L. Feuerbach, Fr. Dav. Strauß, Moleschott, Büchner, Haeckel, W. Ostwald. Der Individualismus: Friedrich Nietzsche, Max Stirner, Sören Kierkegaard. Die Philosophie in Rußland: Leo Tolstoi. Der Neukantianismus: Friedr. Alb. Lange, Wundt, Paulsen, Eucken. Die Phänomenologie: E. Husserl, Max Scheler. Die Neuscholastik. Die Philosophie in Frankreich: Henri Bergson. *P. Rektor.*

2. Aesthetik und Kunstgeschichte, wöchentlich 2 Stunden.

- a) Lehre vom Schönen und von der Kunst im allgemeinen. Wesen, Elemente und Mittel der bildenden Künste, nach P. Alban Stöcklis

Grundzügen der Aesthetik. — Kunst und Moral, Kunst und Kitsch.

b) Einführung in die verschiedenen Kunstepochen und Stile. Eingehende Behandlung der Architektur. Überblick über die Entwicklung der Plastik und Malerei. — Stilanalysen an Hand zahlreicher Lichtbilder.

c) Führung durch die Kunstdenkmäler von Sarnen und Umgebung. Besuch der Bildhauerwerkstatt Beat Gasser in Lungern.

P. Bonaventura.

3. Lateinische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Die „ars poetica“ des Horaz. Szenen aus dem Amphitruo des Plautus, der Hecura und den Adelphoe des Terenz. Aus der Germania des Tacitus der allgemeine Teil, aus dessen Annalen Kapitel 1—15. Kurze Abschnitte aus verschiedenen anderen Schriftstellern, auch christlichen.

b) Schriftliche Übungen: Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische und umgekehrt. Anschließend Wiederholung ausgewählter Kapitel der Grammatik.

P. Johannes Ev.

4. Griechische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.

a) Lektüre: Platons Gorgias (ed. Schöningh), in der I. Lyzealklasse begonnen, wurde fertiggelesen. Ausgewählte Stellen aus Homer und Hesiod. Gedichte von Tyrtaios, Mimnermos, Theognis, Anakreon, den Anakreontikern. Szenen aus dem Agamemnon und den Persern des Aischylos, aus dem Oidipous auf Kolonos des Sophokles, aus der Medea und dem Kyklops des Euripides, aus den Acharnern und den Wespen des Aristophanes. Größere und kleinere Partien aus Herodot und Thukydides, aus Isokrates und Xenophon, aus christlichen Schriftstellern wie Basileios, Gregor von Nyssa, Gregor von Nazianz, Chrysostomos (nach dem Lesebuch: Les Grecs, Classe de Seconde, par Ch. Georgin, H. Berthaut, J. Boudout, Librairie A. Hatier, Paris, und nach ausgeteilten und angegebenen Texten).

b) Schriftliche Arbeiten: Übersetzungen ungelesener Texte als Schularbeiten.

P. Johannes Ev.

5. Deutsche Sprache und Literatur, wöchentlich 3 Stunden.

a) Sprachlehre: Wiederholung der Sprachgeschichte. Sprachpillen. Schweizerische Sprachverhältnisse.

b) Literatur: Abschluß der Literaturkunde und Wiederholung des ganzen Stoffes nach Wiesner-Ortmann und eigenem Diktat. — Naturalismus: G. Hauptmann, Sudermann. Impressionismus, Neoromantik: Rilke, George, Th. Mann. Nietzsche. — Volkslied. — Eigenart der Schweizerdichtung. Gotthelf, Federer, Hofer. — Film und Theater.

- c) Lektüre: Die einschlägigen Stücke aus Veit Gadients Lesesbuch I. und II. und ausgiebige Proben moderner Lyrik. Insbesondere Goethe, Faust II mit verteilten Rollen. Grillparzer: Ottokar. Hauptmann: Hannele, Florian Geyer. Cornet Christoph Rilke. Gedichte Georges. Mário und der Zauberer. Das Wunderkind, aus dem Zauberberg, von Th. Mann. Aus Zarathustra und Gedichte Nietzsches Hofers Lyrik. Sisto e Sesto von Federer. (Über Bühnenrezitation: siehe Schulnachrichten).
- d) Schriftliche Haus- und Schularbeiten. Berichterstattung, Preisaufgaben. *P. Bonaventura.*
6. Französische Sprache, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Grammaire: Répétition de la grammaire française. Exercices écrits de grammaire en classe.
- b) Histoire de la littérature française: Le XVIII^{ème} siècle jusqu'à nos jours, d'après Martini-Delauney. Petites dissertations littéraires en classe.
- c) Lecture littéraire et appréciation: Morceaux choisis des principaux écrivains du XVIII. et XIX. siècle (Henri Bornecque). Chefs-d'œuvre de la poésie classique (Henri Borneque).
- d) Rédactions en classe. *P. Athanas.*
7. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden.
- a) Die Kegelschnitte, nach Fenckners Math. Unterrichtswerk, Geometrie, Ausgabe B, II. Teil: Die Abschnitte; V. und VI. §§ 41—51, und andern Autoren.
- b) Wiederholung früher behandelten Stoffes. — Lösung zahlreicher Schul- und Hausaufgaben. *P. Chrysostomus.*
8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden.
- Von der Französischen bis zur Russischen Revolution. *P. Bruno.*
9. Physik, wöchentlich 4 Stunden.
- Kalorik, Optik und Elektrizität, nach J. Brunner. *P. Superior.*
10. Chemie: Laboratorium, fakultativ, wöchentlich 2 Stunden.
- Übungen im Anschluß an den früher behandelten Stoff. Einführung in die qualitative Analyse. Titrieren. *P. Pius.*

Stundenzahlen der obligaten Lehrgegenstände.

Am Gymnasium und Lyzeum.

Fächer	Gymnasium						Lyzeum		Summe
	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	
Religion	2	2	2	2	2	2	—	—	12
Philosophie	—	—	—	—	—	—	6	6	12
Aesthetik	—	—	—	—	—	—	—	2	2
Latein	8	8	6	6	6	6	3	3	46
Griechisch*)	—	—	6	6	5	4	3	3	27
Deutsch	5	4	3	3	4	4	3	3	29
Französisch	—	3	4	4	3	3	2	3	22
Mathematik	3	3	3	3	4	3	3	3	25
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	2	18
Geographie	2	2	2	—	—	2	1	—	9
Naturgeschichte	2	2	—	—	2	2	—	—	8
Physik	—	—	—	1	—	—	2	4	7
Chemie	—	—	—	1	—	—	4	—	5
Kalligraphie	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Zeichnen	2	2	—	—	2	2	—	—	8
Gesang	2	2	2	—	—	2	2	2	12
	32	33	32	30	32	34	33	31	257
*) Für Typus B. sind für	Italienisch		2	2	2	2	2	2	12
Griechisch obligat . . .	Englisch		—	2	2	2	2	2	10
Chemisches Laboratorium .			—	—	—	—	2	2	4

II. Freifächer.

I. Italienische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Donati, Corso pratico, 1—80. — Schriftliche Übungen.

P. Johannes und P. Odo.

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Grammatik von Donati, unregelmäßiges Verb. Fortsetzung der Grammatik bis c. 141. — Übersetzung der einschlägigen Übungsstücke.

b) Lektüre: C. Collodi, Le Avventure de Pinocchio. *P. Paul.*

3. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

a) Lektüre: Scrittori italiani moderni. (Antologia a cura di Rina Detti e Anna Pasetti).

b) Phraseologie (Sacerdote). — Konversation. *P. Sigisbert.*

Schüler.

1. Kurs	2. Kurs	3. Kurs
Beck 4. G. Butz 4. G. Küng 6. G. Müller R. 5. G. Regenaß 5. G.	Geißmann 6. G. Gregori 5. G. Hoffmann 5. G. Koch 6. G. Lamoni 4. G. Notter 5. G. Thommen 5. G. Zen Ruffinen 5. G.	Amstad 3. R. Brudermann 6. G. Hämmerle 1. L. Meyer 6. G. Zürcher 6. G.

II. Englische Sprache.

1. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Walker, Lehrbuch der englischen Sprache, I.—XL.

P. Sigisbert.

2. Kurs, wöchentlich 2 Stunden.

Walker, Lehrbuch der englischen Sprache, XL. bis Schluß. — Treyer, My first English Friend. *P. Bruno.*

Schüler.

1. Kurs		2. Kurs	
Buclin 4. G.	Marchand 5. G.	Amstalden 5. G.	Müller R. 5. G.
Geißmann 6. G.	Meyer 6. G.	Bonderer 1. L.	Pfister 1. L.
Herrmann 4. G.	Regenaß 5. G.	Camenzind 3. R.	Steiner 6. G.
Hoffmann 5. G.	Spörri 4. R.	Gregori 5. G.	Zen Ruffinen 5. G.
Jakobi 6. G.		Koch 6. G.	

III. Stenographie.

1. Kurse zur Erlernung der Stenographie nach dem Einigungssystem Stolze-Schrey, wöchentlich 2 Stunden nach Weisung.

Von Mitgliedern des Schüler-Stenographenvereins „Helvetia“ wurden zwei Anfängerkurse an Hand des Lehrbuches von Riethmann und Sturm erteilt.

2. Der Stenographenverein „Helvetia“, Einigungssystem Stolze-Schrey, bot seinen Mitgliedern Gelegenheit, sich in der Stenographie weiter auszubilden:

- In einem Fortbildungskurse, wobei an Hand der „Regeln und Beispiele für Fortbildungskurse“ von Oskar Eberle das System eingehender behandelt wurde, verbunden mit stenographischer Lektüre.
- In der Erteilung eines Französisch-Stenographiekurses.

Der Verein betätigte sich auch in der Abhaltung von Sitzungen, durch Besorgung eines reichhaltigen stenographischen Lesestoffes, durch Preiswettschreiben am Schlusse eines jeden Trimesters, namentlich im Sommersemester, wobei sich die Mitglieder im Rechtschreiben, Schnellschreiben und im Schnellesen auszuweisen hatten. Die besten Leistungen wurden jeweils mit Bücherpreisen bedacht.

Mitglieder des Stenographenvereins „Helvetia“.

Vorstand: Schwammberger, 2. L. Präsident; Graber 6. G., Vizepräsident und Kassier; Fellmann, 3. G. Aktuar und Bibliothekar.

Baumeler 5. G.	*Geißmann 6. G.	*Koch 6. G.	Pfister 1. L.
Bärlocher 3. G.	Graber 6. G.	Krummenacher 2. L.	Rutz 4. G.
Britschgi 1. L.	Gregori 5. G.	Küng 6. G.	Schärer 5. G.
Brudermann 6. G.	Hardegger 3. G.	Marty 4. G.	*Schwammberger 2. L.
Edelmann 2. L.	Häller 1. L.	Meier 3. G.	Steiner 6. G.
Emmenegger 5. G.	Hämmerle 1. L.	Meyer 2. L.	Vettiger 3. G.
Fellmann 3. G.	Hoby 3. G.	Meyer 6. G.	Wigger 3. G.
Fischer 1. L.	Hurni 4. G.	Nietlispach 4. G.	

IV. Gesang und Instrumentalmusik.

1. Gesang.

- a) Kirchenchor (Männerchor und Knabenchor): Besondere Pflege des Gregorianischen Chorals nach der Editio Vaticana für das Hochamt und nach der „Deutschen Singweise“ für Vesper, Completorium etc., wie sie in den schweiz. Benediktinerklöstern üblich ist. Messen von Dietrich, Griesbacher, Goller, Gruber, Haller, Löhle, Mitterer, Pembaur, Perosi, Piel, Schweizer, Schubert-Bonvin, Stein, Wiltberger. Von einzelnen Autoren wurden mehrere Messen gesungen.

Messproprien von Engel, Ett, Haller, Mitterer, Palestrina, Schmid, Vater, Witt. Marienlieder und eucharistische Gesänge, Hymnen choral und polyphon; von verschiedenen Autoren.

P. Ivo.

- b) Knabenchor: Gesanglicher Elementarunterricht, Notenschrift Tonsystem, Noten- und Pausenwerte, Tonleitern, chromatische Zeichen, Tonarten, Elementarbegriffe der Musikgeschichte etc. Gesangsübungen und Lieder nach „Sing-Sing“. *Hr. Dir. Zajac.*

- c) Männerchor (obligat für alle Schüler mit gebrochener Stimme): Chöre bei verschiedenen Anlässen: Angerer: Eidgenossen Wachtgesang; F. Müller: Jubellied; Hüsler: Gebet; P. J. Staub: Mein Edelstein; Schneeberger: Meine Heimat. (Die genannten sind zum Teil gemischte Chöre.) *P. Ivo.*

- d) Übungen im gemeinsamen Choralgesang für alle Schüler zur Mitfeier der liturgischen Gottesdienste. *P. Ivo.*

2. Klavier. Methoden Bisping-Rose, Kugler, Frey: Schule des polyphonen Spieles. — Etüden von Czerny, M. P. Heller, Lemoine, Thümer, Bertini, Cramer-Bülów, Chopin. — Alte Meister: Bach: Inventionen, Huber H.: Der erste Schritt zur Technik d. Klassizismus. Sonatinen von Diabelli, Dussek, Kuhlau, Reger. Album: M. P. Heller, Wenzel. — Klavierkonzert von Haydn. — Sonaten und Vortragsstücke von Haydn, Mozart, Beethoven, Brahms, Chopin, Diabelli (4hdg.), Godard, Grieg, Liszt, Rachmaninoff, Reger, Rubinstein, Schubert. Größere und kleinere Vortragsstücke aus Sammelmappen verschiedener Autoren und Stilgattungen: Schott: Notenmappen; Heller M. P.: In Wald und Flur, Opern-Melodien; Krentzlin: Meister des Vortrags; Strauß für die Jugend; Goldenes Marschalbun etc.

P. Ivo. Hr. Dir. Garovi. (Hr. Dir. Zajac.)

3. Violin. Schulen: Hohmann-Heim, Sevçik, Küchler, Ton- und Lagenstudien von W. Kratz. — Etüden: Hermann, Dancla, Kaiser, Mazas, Pracht, Kreutzer, Wohlfahrt. Schwendemann: Tonleiterstudien. —

Sonaten: Händel, Mozart, Tartini. — Konzerte: Rieding, Viotti, Eichhorn, Kühnel, Mozart, Coerne, Näf. — Vortragsstücke: Beethoven, Bach, Raff, Reger, Mozart, Harold, Gossec, Drdla, Massenet, Squire, Wieniawsky, Kreisler. Weihnachtsstücke. Sammelmappen: Klassische Stücke, Meister der Jugend, Wundergeige, Meine Lieblingsstücke. Duette: Campagnioli, Mazas, Gebauer, Pleyel, „Aeltere Meister“, Jansa. *P. Ivo. P. Notker. Hr. Kratz.*

4. Violoncello. Schule: Döbreiner, Dotzauer, Lee. Kruse: Des Cellisten Repertoire. Klengel: Sonaten. Weihnachtsstücke. *P. Ivo.*
5. Baßgeige. Methode Michaelis. Orchesterpartien. *P. Ivo.*
6. Flöte. System Meyer, Böhm. — Methode von Köhler, Popp, Prill. — Etüden. — Schule der Geläufigkeit. Der Fortschritt im Flötenspiel von Köhler. — Zauberklänge, Jugendlust, Volks- und Opernmelodien von Popp. — Perlen alter Meister: Gluck, Kuhlau, Gossec, Mozart, Pergolese. — Orchesterpartien. *P. Bonaventura.*
7. Clarinette. Weber: Konzert Nr. 1. *Hr. Dir. Garovi.*
8. Oboe. Methode Niemann. Orchesterpartien. Vortragsstücke von Wagner, Wallner. *P. Ivo.*
9. Trompete: Schule von Arban. Konzert-Album. *Hr. Dir. Garovi.*
10. Handharmonika. Vortragsstücke, Märsche und Tänze aus den Verlagen: Niggli, Wild, Walser, Blattner, Christen. *Hr. von Ah.*
11. Orchester. Moret: Romanze; Grieg: Peer Gynt I. 1; Beethoven: Ouvertüre „Die Geschöpfe des Prometheus“; Auber: Ouvertüre „Die Stumme von Portici“; Grosse: Konzertouvertüre; Meyerbeer: Krönungsmarsch; Phantasie aus Lohengrin von R. Wagner; Haydn: Klavierkonzert in D-dur. *P. Ivo.*
12. Feldmusik. Eingübt wurden Märsche und Konzertstücke von Friedmann, Heußner, Steinbeck, Bohne, Beethoven, Kreutzer, Richter, Disler, Liebscher, Blankenburg. — Die Namenstage der H. H. P. Superior und P. Rektor, das 50jährige Priesterjubiläum des H. H. P. Augustin, die militärische Einquartierung in der Turnhalle gaben Anlaß zu Ständchen. Es fanden auch Ausmärsche durchs Dorf und die Umgebung statt. *P. Notker.*

Verzeichnis der Musikanten.

1. Gesang.

a) Kirchenchor: Kirchenmännerchor.

I. Tenor	II. Tenor	I. Baß	II. Baß
von Arx 2. L. Meuwly 2. L. Roulin 1. L. Schneider 6. G. Zürcher 6. G.	Guthauser 6. G. Halter 1. L. Krummenacher 2. L. Meier 1. L. Stoffel 1. L. Währy 2. L. Weder 1. L.	Bürke 2. L. Jakobi 6. G. Meier 6. G. Portmann 2. L. Schärer 2. L. Steiner 6. G.	Decker 2. L. Keckeis 1. L. Koch 6. G. Küng 6. G. Roos 2. L. Wenger 6. G.

Kirchenknabenchor.

2. G. Diethelm Giger Läubli Manner Oechslin Pfammatter Straub Studer	1. G. Keller Meier Nusbaumer Portmann Stoffel 1. R. Bühler Egli	1. R. Haas Hofstetter E. Hofstetter J. Hüsler H. Hüsler J. Imfeld Kühne	1. R. Rüttimann Staffelbach Theiler 2. R. Krässig Limacher von Moos Wolfisberg
---	---	---	--

b) Knabenchor, obligatorisch für alle Realisten und die Gymnasiasten der zwei unteren Klassen, welche beim Kirchenknabenchor nicht beteiligt sind.

c) Männerchor, obligatorisch für alle Schüler mit gebrochener Stimme.

2. Klavier.

Bachmann 1. R. Bieri 2. R. Bouverat 1. R. Bucher 3. G. Bühlmann 1. R. Bürke 2. L. Butz 4. G. Eberle 1. R. Felder 1. L.	Fellmann 3. G. Geißmann 6. G. Guthauser 6. G. Häfeli 1. R. Hardegger 3. G. Hürlimann 2. R. Hurni 4. G. Kellerhals 2. R. Koch 6. G.	Kühne 3. R. Leuchtmann 4. G. Maitre 3. R. Meier 1. L. Meier 3. G. Merhart 1. L. Merki 3. G. Müller 2. G. Ottiger 3. R.	Portmann 2. L. Schärer 5. G. Schärer 2. L. Scherrer 2. G. Schneider 6. G. Schürmann 6. G. Steger 4. G. Vogler 3. G.
--	--	--	--

35

3. Violin.

Bucher 3. G. Bürgisser 5. G. Dillier 1. L. Felder 2. L. Fuchs 2. R. Hoffmann 5. G.	Huber 3. G. Isler 4. R. Krässig 2. R. Kühne 2. R. Landtwing 3. R. Limacher 2. R.	Marchand 5. G. Meier 6. G. Notter 5. G. Pfammatter 2. G. Schmid 1. L. Schroff 5. G.	Seeholzer 1. G. Spichtig 2. R. Spillmann 5. G. Stoffel 1. L. Tanner 3. R. Zumstein 5. G.
---	---	--	---

24

4. Violoncello	5. Baßgeige.	6. Flöte.	7. Clarinette.
Meier 1 G. Oechslin 2. G.	Scherrer 5. G.	Bettschart 3. R. Britschgi 1. L. Limacher 2. R. Manner 2. G.	Hüsler 1. R. Müller R. 5. G.
8. Oboe.	9. Trompete.	10. Handharmonika	
Bürke 6. G.	Gräni 1. R.	Bundi 2. G. Kühne 2. R. Müller R. 5. G. Rieder 2. R.	
11. Orchester.			
Beck 4. G. Britschgi 1. L. Bucher 3. G. Bürke 6. G. Butz 4. G. Dillier 1. L. Eberle 2. R.	Gschwend 1. L. Guthauser 6. G. Hoffmann 5. G. Hurni 4. G. Matter 6. G. Meier 2. L. Meier 1. L.	Meuwly 2. L. Müller R. 5. G. Roulin 1. L. Schärer 5. G. Schärer 2. L. Schmid 1. L.	Schroff 5. G. Spillmann 5. G. Steiner 6. G. Stoffel 1. L. Wildisen 3. G. Zumstein 5. G.
			26
12. Feldmusik.			
Arnitz 3. G. Baumann 4. G. Beck 4. G. Bossard 4. R. Bürgisser 5. G. Decker 2. L. Dillier 1. L. Dillier 1. R. Eberle 2. R. Erni 3. R.	Fellmann 4. R. Fietz 1. R. Guthauser 6. G. Gräni 1. R. Hoffmann 5. G. Hurni 4. G. Hürlimann 4. R. Kaufmann 2. L. Koch 6. G. Limacher 2. R.	Marty 4. G. Meyer 2. L. Müller R. 5. G. Niederer 2. R. Roos 6. G. Roulin 1. L. Rutz 3. G. Schärer 5. G. Schärer 2. L. Schatz 3. R.	Schneider 4. R. Spillmann 5. G. Spörri 4. R. Steiner 6. G. Stoffel 1. L. Schwamberger 2. L. Trüb 2. R. Vonwil 2. R. Wicky 4. R.
			39

V. Turnen.

1. Turnerischer Vorunterricht.

Der Vorunterricht war für die Schüler der 3. bis 7. Gymnasialklasse und der 3. und 4. Real obligatorisch, sofern einer nicht schon die Rekrutenschule absolviert hatte. Alle Übungen wurden nach dem vorgeschriebenen Programm abgewickelt. Da wegen des Aktivdienstes keine militärisch ausgebildeten Gruppenführer zur Verfügung standen, hat der in Sarnen im Aktivdienst sich befindliche Korporal Breitenstein in verdankenswerter Weise die Übungen bis Weihnachten geleitet. Die vom Eidg. Zeughaus zur Verfügung gestellten Ski konnten diesen Winter ausgiebig benützt werden. Am 20. Juni wurde der übliche Ausmarsch gemacht und am 27. Juni fanden in Gegenwart des Techn. Leiters des Kantonal Komitees, Herrn Anton Voney, als Experten, die Schlußprüfungen statt.

P. Burkard.

2. Allgemeines Turnen.

Das Turnen ist für alle Zöglinge der 1. und 2. Realklasse, sowie für die 1. und 2. Gymnasialklasse wöchentlich eine Stunde obligatorisch. Bei schlechter Witterung ist Gelegenheit geboten, in der Turnhalle den Turnunterricht zu erteilen.

Das Programm bestand hauptsächlich in folgenden Übungen:

- a) Marsch- und Laufübungen nach der neuen „Eidgenössischen Turnschule für die körperliche Erziehung der Knaben“.
- b) Freiübungen.
- c) Geräteübungen: am Barren, Reck, Stemmbalken; Sprossenwandübungen, Klettergerüstübungen, Ringlauf.
- d) Leichtathletische Übungen: Stil-Lauf, 50, 80 und 100 Meter Schnelllauf, Wettlauf, Dauerlauf, Weitsprung, Hochsprung, Kugelstoßen
- e) Spiele: Seilziehen, Jägerball, Handball etc. *Hr. Joller.*

VI. Darstellende Geometrie.

Darstellende Geometrie, wöchentlich $1\frac{1}{2}$ Stunden.

Darstellung einfacher Körper. Kotierte Normalprojektion. Axonometrie. Darstellung im Grund- und Aufriß. Umlegung ebener Gebilde in eine Tafel. Schnitte und Durchdringungen. Affinität und Kollineation. Nach Fenckners Math. Unterrichtswerk: Geometrie I. Teil, Abschnitt VIII. II. Teil, Abschnitt VII. *P. Superior.*

Schüler.

Meyer 2. L.

Pfister 1. L.

Portmann 2. L.

VII. Buchhaltung.

Buchhaltungskurs am Lyzeum, wöchentlich 2 Stunden, vom Herbst bis Ostern.

Für die beiden Klassen des Lyzeums wurde dieses Jahr wiederum ein freiwilliger Buchhaltungskurs durchgeführt. An Hand des Lehrbuches: Dr. A. Kessler, Einführung in die doppelte Buchhaltung, wurden die Aufgabe und das Wesen der Buchhaltung erläutert und praktische Beispiele durchgeführt. Nebenbei wurden die zum Verständnis notwendigen betriebswirtschaftlichen Fragen besprochen, wie Geld- und Kreditwesen, Banken, Wertpapiere, Gesellschaften usw. *P. Burkard.*

Schüler.

Amschwand 2. L.
Bucher 2. L.
Gschwend 1. L.

Halter 1. L.
Kathriner 2. L.
Mengisen 1. L.

Meyer 2. L.
Oehri 1. L.
Roos 2. L.

Schärer 2. L.
Schmid 1. L.
Stoffel 1. L.

F. Schulnachrichten.

Das Schuljahr 1939/40 wurde am 27. September in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit Hochamt und der Verlesung der für die Zöglinge der Kantonalen Lehranstalt geltenden Statuten eröffnet. Hochw. Herr Erziehungsrat Dominikus Annen, Pfarrer in Lungern, und Hochw. Herr Rektor ermunterten in ihren Ansprachen die Zöglinge zu eifrigem, zielbewußtem Studium und ernster Ausbildung des Charakters.

Im abgelaufenen Schuljahr betrug die Schülerzahl 352. — 148 Schüler besuchten die Realschule (Ostern 1939 bis Ostern 1940), 144 das Gymnasium, 60 das Lyzeum. — 237 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionate, 115 waren extern.

Die an Ostern 1940 in die Realklassen neu eingetretenen Schüler wurden in der obigen, wie in der folgenden Zusammenstellung nicht miteingerechnet.

Heimatrechtlich sind in Obwalden 70, in Luzern 86, in St. Gallen 33, im Aargau 32, in Solothurn 17, in Zürich und Schwyz je 16, in Bern 11, im Wallis 10, in Zug und im Thurgau je 9, in Basel und Graubünden je 8, in Freiburg 6, in Nidwalden 5, im Tessin 4, in Uri, Schaffhausen, Appenzell und in der Waadt je 2 Schüler. — In Liechtenstein 2, im Deutschen Reich und in Spanien je 1 Schüler. Es sind somit 348 Schweizerbürger und 4 Ausländer.

Wohnhaft sind in Obwalden 111, in Luzern 65, im Aargau 31, in Zürich 27, in St. Gallen 24, in Solothurn 13, in Schwyz 11, in Zug 10, in Basel und im Thurgau je 9, in Bern und in Freiburg je 6, im Wallis 4, in Nidwalden, Appenzell, Graubünden und im Tessin je 3, in Uri, Schaffhausen und in der Waadt je 2, in Neuenburg 1 Schüler. — Im Deutschen Reich, in Frankreich und in Italien je 2, in Irland 1 Schüler. Es sind somit 345 Schüler in der Schweiz und 7 im Ausland wohnhaft.

Das Lehrpersonal setzte sich aus dreißig Patres aus dem Kloster Muri-Gries, einem Pater aus dem Cisterzienserkloster Mehrerau und aus sechs Laien zusammen. Von den Laien erteilte einer den Zeichenunterricht, ein zweiter den Turnunterricht in den zwei untern Klassen der Realschule und des Gymnasiums; die andern unterrichteten in Musik.

An die Stelle von P. Plazidus Ambiel, der seit 1929 das Amt eines Philosophenpräfekten bekleidet hat, aber aus Gesundheitsrücksichten davon enthoben zu werden wünschte, wurde vom Hochwst. Abte P. Raphael Fäh ernannt. Dr. P. Hugo Müller übernahm nach Ostern im Auftrage des Hochwst. Abtes das Amt eines Spirituals im Theologenkonvikt Salesianum in Freiburg i. Ue. Es sei ihm für seine Lehr- und Erziehungstätigkeit, die er an unserer Lehranstalt seit 1923 mit regem Eifer entfaltet hat, hier der gebührende Dank ausgesprochen.

Der Gesundheitszustand war bei Lehrern und Schülern im großen und ganzen recht gut. Vor der Fastnachtszeit machte sich allerdings die Influenza etwas geltend; doch gab es keine schweren Fälle. P. Raphael Fäh konnte seit Ostern die Präfektur im Lyzeum nicht mehr versehen und auch keine Schulstunden mehr halten; ebenso mußte P. Robert Müller während eines Teiles des zweiten Semesters seine geschwächte Gesundheit durch einen Kuraufenthalt stärken. Die Unterrichtsstunden der beiden Patienten übernahmen: P. Maurus Eberle, der von seiner letztjährigen Erkrankung glücklicherweise wieder geheilt ist; P. Odo Vogel, der an der Handelshochschule von St. Gallen sich dem Studium der Handelsfächer gewidmet hatte; P. Fintan Kümin, der in Freiburg das Studium der alten Sprachen begonnen hatte, und einige andere Lehrer aus dem Professorenkollegium. Als Präfekt im Lyzeum amtierte seit Ostern Dr. P. Johannes Ev. Nußbaumer.

Zur wissenschaftlichen Ausbildung weilten an der Universität Freiburg i. Ue. P. Pirmin Blättler, P. Ludwig Knüsel und P. Fintan Kümin.

Am 13. Februar bestand P. Raphael Fäh sein schriftliches und mündliches Doktorexamen an der Universität Freiburg mit höchster Auszeichnung. Seine Dissertation befaßt sich mit »Begriff und Konkreszenz bei Bruno Bauch«; sie erscheint als wissenschaftliche Beilage des diesjährigen Jahresberichtes.

Gottes allgütige Vorsehung sei gepriesen, daß sie auch dieses Schuljahr wieder den Todesengel von unserer Lehranstalt ferngehalten hat.

Der Chronist hat allerdings die schmerzliche Pflicht, eines Mannes hier in Kürze zu gedenken, der zwar nicht zum Lehrkörper zählte, aber mit Lehrern und Schülern seit Jahren doch im besten Sinne des Wortes befreundet gewesen. Am 29. Oktober starb im hohen Alter von 90 Jahren H. H. Pfarresignat Robert von Euw, Kaplan an der Klosterkirche von St. Andreas in Sarnen. Er war, nachdem er in Eschen im Liechtensteinischen 5 Jahre als Kaplan in segensreicher Weise gewirkt und während nahezu 30 Jahren in der Gemeinde Alpthal, Kt. Schwyz, in äußerst verdienstvoller Weise als Pfarrer sich betätigt hatte, 1910 nach Sarnen gekommen, um die Kaplaneipfründe an der Klosterkirche von St. Andreas zu übernehmen. In dieser Stellung war er auch ein gesuchter Studentenbeichtvater, und dies bis am Tage vor seinem Tode. Mit H. H. Pfarresignat und Kaplan Robert von Euw ist eine Idealgestalt eines tieffrommen, gütigen, seeleneifrigen Priesters und verständnisvollen Studentenfreundes dahingeshieden, dessen Leben darin aufgegangen, in uneigennütziger Weise »allen alles« zu werden. R. I. P.

Mit Erlaubnis des Rektorates bestehen an unserer Lehranstalt folgende Vereine mit teils religiösem, teils wissenschaftlich-sozialem Ziele:

1. Die Marianische Sodalität, die sich die besondere Verehrung der Mutter Gottes zum Zwecke setzt.
2. Der Verein der Ewigen Anbetung zur Pflege der Andacht zum allerheiligsten Altarssakrament.
3. Die Benediktusgarde zur Verehrung unseres Ordensstifters, des hl. Benedikt.

4. Der Missionsverein zur Förderung der Interessen der ausländischen und inländischen Mission.
5. Die »Subsilvania«, eine Sektion des Schweiz. Studentenvereins, mit der Devise: Tugend, Wissenschaft und Freundschaft.
6. Der »Amethyst«, eine Sektion der Katholischen Abstinentenliga, zur Förderung der Abstinenzbewegung.
7. Der Stenographenverein »Helvetia« zur Förderung der Stenographie im Schuldienst und im praktischen Leben.

Zur Vertiefung und Erstarkung des religiösen Lebens dienten neben dem Religionsunterricht die Predigten, die an Sonn- und Festtagen, die Exhorten, die gelegentlich an Samstagabenden oder an Vorabenden vor Festtagen gehalten wurden, die geistlichen Exerzitien um Allerheiligen, sowie vor allem die tägliche praktische religiöse Betätigung bei den gemeinschaftlichen Gebetsübungen, bei der Feier des hl. Meßopfers, und der häufige Sakramentenempfang. Um die Schüler der zwei obern Klassen in besonderer Weise für den Übertritt an die Universität und ins praktische Leben in religiöser Hinsicht vorzubereiten, wurden vor ihnen an Stelle der Sonntagspredigten über brennende religiöse Probleme oder über Fragen, die sie selbst zur Beantwortung gestellt hatten, Vorträge gehalten. Um alle Zöglinge zur aktiven Anteilnahme an der hl. Liturgie zu erziehen, wurde die Kommunionmesse, die zugleich Schulmesse ist, wöchentlich mehrmals in der Form der Chormesse oder missa recitata gefeiert; nebenbei war auch die Singmesse in Übung. An den Herz-Jesu-Freitagen, während der Exerzientage und der Fronleichnamsoktav sowie an besondern Festen unseres Ordens wurden auch werktags Choralämter gesungen. Wie in frühern Jahren beteiligten sich alle Studenten in aktiver Weise an der Sonntagsvesper. Der Pflege des Choralgesanges wurde, entsprechend dem Wunsche des Hl. Vaters, besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Die Studentenexerzitien wurden nicht, wie in den vorausgegangenen Jahren, in den Tagen vor Allerheiligen, sondern zu Beginn der Fastenzeit, vom 7. bis 11. Februar, abgehalten; dadurch wurde sozusagen allen Schülern ermöglicht, die Gnadenzeit der Exerzitien auszunützen, auch jenen, die sonst während eines großen Teils des Schuljahres im Militärdienst waren. Es sei hier H. H. Bruderklausenkaplan Werner Durrer von Sachseln, der sie geleitet, der Dank der Lehranstalt ausgesprochen.

Vom 31. Mai bis zum 6. Juni bestürmten Lehrer und Schüler durch Gebet und Opfer den »Gott des Friedens«, Europa wieder den ersehnten Frieden zu schenken. Diese »Friedenswoche« wurde damit eingeleitet, daß man wie in der Bittwoche prozessionsweise nach Sachseln an das Grab des großen Friedensstifters vom Ranft pilgerte und beim feierlichen Hochamt und der gesungenen Allerheiligenlitanei den Urquell des wahren Völkerfriedens um die kostbare Gabe des Friedens flehte.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember bis zum 2. Januar, die Osterferien vom 23. März bis zum 1. April.

Die Schlußprüfungen für die Realklassen wurden Dienstag, den 19. März, und Mittwoch, den 20. März, abgehalten; die schriftlichen Diplomprüfungen fanden vom 13. bis 16. März, die mündlichen vom 19. und 20. März statt.

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen wurden für Schüler, die nicht im Militärdienst gestanden, im Verlauf des Juni durchgeführt, der Tag wurde jeweilen erst am Morgen bekanntgegeben; die aus dem Militärdienst Beurlaubten hatten die schriftlichen Maturitätsprüfungen vom 19. bis zum 22. und am 24. Juni; die mündlichen Prüfungen wurden auch in zwei Abteilungen abgehalten, und zwar für die aus dem Militärdienst beurlaubten Schüler vom 26. bis zum 28. Juni, für die übrigen am 2. und 3. Juli. Die Prüfungen für die Gymnasialklassen fanden am 11. und 12. Juni, gleichzeitig in zwei Zimmern, statt.

Obschon in Sarnen seit Ausbruch des Krieges fast beständig militärisches Leben herrschte und unser schöner Turn- und Spielplatz auf dem Seefeld für militärische Übungen häufig in Anspruch genommen wurde, so im Sommersemester besonders von einer Scheinwerferrekrutenschule, erfuhr der Schulbetrieb eigentlich nicht im geringsten eine Störung. Das Schuljahr konnte zur festgesetzten Zeit begonnen und beschlossen und mußte nie, auch nur einen Tag, unterbrochen werden. Dank dem Entgegenkommen von seiten der obersten Armeeleitung und der einzelnen Kommandos war es allen Maturanden möglich, sich während einer verhältnismäßig langen Zeit auf die Maturitätsprüfung vorzubereiten und diese sozusagen zur gewohnten Zeit abzulegen. Der Armeeleitung sei an dieser Stelle für die rücksichtsvolle Gewährung der Urlaubsgesuche hohe Anerkennung ausgesprochen!

Am 13. Juli fand das Schuljahr in Anwesenheit des hohen Erziehungsrates mit einem feierlichen Dankgottesdienst seinen Abschluß. Herr Alt-Landammann und Erziehungsdirektor C. Stockmann und P. Rektor gaben in ihren Abschiedsworten den Zöglingen heilsame Weisungen und Winke für die gegenwärtige Zeit und eine weitere Zukunft mit.

Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, den 25. September. Das Nähere siehe am Schluß des Jahresberichtes S. 64.

Die Maturanden von 1939 haben folgende Berufe ergriffen:

Herr Abegg Anton	von Melchthal	Theologie
» Bianchi Francis	» Delémont	Theologie
» Biner Karl	» Giswil	Medizin
» Braun Christoph	» Riehen	Jurisprudenz
» Dinkel Joseph	» Eiken	Medizin
» Duß Adolf	» Großwangen	? im Militärdienst
» Engeler Paul	» Kirchberg, St. G.	Theologie
» Eugster Emil	» Gonten	Theologie
» Gauch Johann	» Würenlingen	Pädagogik
» Gemperli Leo	» Sarnen	Theologie
» Guisolan Georges	» Yverdon	Jurisprudenz
» Hilfiker Oskar	» Boswil	Theologie

Herr Hochreutener Otmar	von Sarnen	Theologie
» Hug Walter	» Boswil	Medizin
» Keller Alfons	» Goßau	Medizin
» Kuster Theodor	» Ballwil	Theologie
» Lang Alois	» Dießenhofen	? im Militärdienst
» Leutenegger Robert	» Wil, St. G.	Medizin
» Maier Anton	» Arlesheim	Pharmazie
» Pfister Xaver	» Großwangen	Chemie
» Schmid Ferdinand	» Ramsen	? im Militärdienst
» Sigrist Joseph	» Menznau	Medizin
» Spuhler Walter	» Wislikofen	Theologie
» Studer Roman	» Olten	? im Militärdienst
» Wehrle Joseph	» Muolen	Pädagogik
» Zurgilgen Benno	» Bassersdorf	Medizin
» Zurgilgen Hans	» Bassersdorf	Tierarzneikunde

Zahlreiche und mannigfaltige Vorträge und Unterhaltungen oder Anlässe boten den Schülern Gelegenheit, neben dem eigentlichen Schulpensum und der gewohnten Studienordnung Geist, Wille und Herz zu bilden und zu vervollkommen.

H. H. Franz Zillich, Professor an der katholischen Realschule St. Gallen, rezitierte an drei aufeinanderfolgenden Tagen, 18. bis 20. Oktober, teils im Theatersaal für mehrere Klassen zusammen, teils in den Schulzimmern vor einzelnen Klassen, charakteristische Stücke lyrischer, epischer und dramatischer Poesie: die Meisterballaden der deutschen Literatur, Heimatdichtung, ergiebige Proben aus Faust I und II, Tell, Ottokar und Agnes Bernauer, Hanneles Himmelfahrt, Teile aus der Odyssee (griechisch) und Oden des Horaz (lateinisch). — Der vollendete Vortrag fand den ungeteilten Beifall von Professoren und Studenten und weckte neue Begeisterung für hohe Sprach- und Sprechkunst.

Am 5. November wurde in unserm Theatersaale für die Jungmänner Obwaldens der Jahrgänge 1920 und 1921 ein militärischer Schulungskurs durchgeführt. Daran nahmen die drei obern Klassen und auch die übrigen Schüler bis und mit dem Jahrgang 1921 teil und umrahmten die Vorträge mit patriotischen Liedern. Es sprachen zu der prächtigen Versammlung, bei der neben unsern Studenten ungefähr 300 Jungmänner anwesend waren, H. H. Bruderklausenkaplan Werner Durrer von Sachseln über: »Die Bedeutung dieser militärischen Schulung im Hinblick auf den kommenden Militärdienst«, Herr Landammann und Ständerat Dr. W. Amstalden von Sarnen über: »Militärdienst als Dienst am Vaterland«, Herr Statthalter Dr. J. Gander von Engelberg über: »Unsere Schweizer Armee«, Herr Dr. Gander von Stans gab den zukünftigen Milizen als Militärarzt wertvolle Ratschläge, H. H. Feldprediger Dr. J. Beck, Stadtpfarrer von Luzern, forderte sie in seiner originellen, trafen Art auf, ein ganzer Soldat, aber auch ein ganzer Christ zu sein.

An der St. Nikolausfeier, bei der dieses Jahr neben dem Orchester auch die Blechmusik ihr bestes bot, rief nach der gewohnten Nikolausbescherung das Krip-

penspiel »Der Weihnachtsstern« von Meinrad Lienert Advents- und Weihnachtsstimmung wach.

Am 9. Dezember nahmen die ganze Studentenschaft und eine Anzahl Professoren am Empfang des Generals in Sarnen teil, die Studentenverbindung Subsilvania in den Farben.

Am 4. Januar verlebte die ganze Studentenschaft bei der Vorführung des Films »Unsere Armee« eine echt patriotische Stunde.

Der 14. Februar brachte für Lehrer und Schüler eine äußerst angenehme Überraschung; denn dieser Tag konnte unter den wohl besten Schneeverhältnissen des vergangenen Winters zum Ski- und Schlittenfahren ausgenützt werden.

In den Fastnachtstagen brachte unser neuer Theaterdirektor P. Sigisbert Frick das gemütvolle, von reichem christlichen Ideengehalt getragene Schauspiel »Feurige Kohlen« von P. Maurus Carnot zur Aufführung. Daneben fand »Der Herr Millionär« oder »Bourgeois gentilhomme«, ins Schweizerische übertragen von H. Bader, reichen Beifall.

Ein seltenes und dabei überaus schönes Fest wurde am 30. Mai, dem Oktavtag des Fronleichnamfestes, gefeiert: P. Augustin Staub, der seit nahezu fünfzig Jahren an unserer Lehranstalt als Lehrer in sehr verdienstvoller Weise tätig ist, war es vergönnt, sein fünfzigjähriges Priesterjubiläum zu begehen. Am Vorabend brachten ihm seine Mitbrüder und die Studenten im Theatersaale des Kollegiums in einer musikalisch-deklamatorischen Feier ihre Glückwünsche dar. Am Festtage selbst legte ein Jugendfreund des Jubelpriesters, H. H. P. Sigismund de Courten aus dem Stifte Einsiedeln, in seiner mit echt französischem Temperament gehaltenen Predigt dar, wie die Hand Gottes den Jubilaren während seiner fünfzig Priesterjahre in gütiger Weise durchs Leben geleitet hat. Mit jugendlich frischer Tenorstimme sang der von Gott so reich mit Gnaden Gesegnete sein Sekundizamt, bei dem der Studentenkirchenchor eine Messe von Schubert zur Aufführung brachte. Möge es P. Augustin, welcher Senior des Stiftes Muri-Gries ist, beschieden sein, auch sein diamantenes Priesterjubiläum noch zu feiern!

Am 3. Juni sprach Herr Dr. H. Nawiaskey, Professor für Staatsrecht an der Handelshochschule St. Gallen, vor den drei obern Klassen über: »Die Schweiz von außen gesehen«. Der Vortrag bedeutete eine Stunde bester vaterländischer Erziehung.

An den Namenstagen von P. Superior und P. Rektor wurde jeweilen eine schlichte musikalisch-deklamatorische Gratulationsfeier abgehalten.

In der »Subsilvania« wurden, um die Mitglieder über brennende Tagesfragen zu orientieren, eine Reihe Vorträge gehalten, so: »Student und Volk« (Jos. Meyer, stud. phys.); »Ein Rundgang durch das Obwaldner Staatsarchiv« (Dr. jur. C. Diethelm, Sarnen); »Welche Gefahren bedrohen Europa und die Schweiz?« (Andreas Krummenacher, stud. phys.); »Abwehr der uns drohenden Gefahren« (Jos. Roos, stud. phys.); »Die weltgeschichtlichen Ereignisse und unsere Wider-

standskraft« (Chefredaktor A. Aufdermaur, Luzern); »Die Neutralität der Schweiz« (Alf. Hämmerle, stud. phil.).

Auch der Amethyst entfaltete eine reiche Tätigkeit, um neue Mitglieder zu gewinnen und den Sinn für die Totalabstinenz zu wecken und zu vertiefen. Zu Beginn des Schuljahres hielt im Theatersaal vor allen Studenten H. H. Dr. P. Theodor Schwegler aus dem Stifte Einsiedeln einen Werbevortrag über das Thema: »Abstinenz und soziale Frage«. Anfangs Oktober sprach Herr cand. phil. Peter Späni über: »Unsere Abstinenzarbeit während der Kriegszeit«. Der H. H. Protektor des Vereins, P. Burkard Wettstein, behandelte in acht Kurzvorträgen mit Diskussion die diesjährige Jahresarbeit: »Abstinenzarbeit als geistige Landesverteidigung«. Zur Unterhaltung an der Fastnacht trug die Sektion wiederum bei durch ihren Filmabend am Fastnachtsmontag, und zwar durch den Film: »Andreas Hofer« und ein lustiges Beiprogramm. Die Blechmusik half mit, den Abend zu verschönern. Am Passionssonntag bildete »Der Sühnegedanke der Abstinenz« das Thema eines gehaltvollen Vortrages von H. H. P. Burkard. Am 7. April wurden die Studenten zu einem öffentlichen Vortrag eingeladen, den der Sektionsführer (Jos. Bucher, stud. phys.) hielt über: »Vaterländische Gedanken am schweizerischen Finnlandtag«. Schließlich sprach der Sektionsführer noch über den Gründer der Sektion »Amethyst«, Landammann Dr. P. A. Ming.

Zur Kräftigung der Gesundheit beteiligten sich mit wenigen Ausnahmen alle Schüler der 3. bis zur 7. Klasse am militärisch-turnerischen Vorunterricht. Die Schüler der 1. und 2. Gymnasialklasse und der 1. und 2. Realklasse hatten unter der Leitung eines Turnlehrers wöchentlich ein bestimmtes Pensum der S. 54 erwähnten Turnübungen zu vollführen. Alle Schüler betrieben mit großem Eifer die verschiedenen Spiele (insbesondere Fußball, Handball und Korbball), für die sich auf den herrlichen, am See gelegenen, großen Spielplätzen und in den Spiel- und Kegelhallen und in der Turnhalle reichlich Gelegenheit bietet. Außer den wöchentlichen gemeinsamen Spaziergängen machten einzelne Gruppen größere Ausflüge in die umliegenden Alpen und Berge. Am 18. Juni wurde von den Schülern des militärisch-turnerischen Vorunterrichtes der große Ausmarsch ausgeführt.

Im Sommer bildete das häufige oder sozusagen tägliche Baden im See ein ausgezeichnetes und sehr beliebtes Mittel für die Erfrischung und Stärkung der körperlichen Kräfte.

Die Professoren-Bibliothek verdankt folgende Geschenke: Der hohen Regierung des Standes Obwalden: Die laufenden Jahrgänge der Zeitschriften: »Archiv für das Schweizerische Unterrichtswesen«, »Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht«, »Zeitschrift für Deutschkunde«, »Geographischer Anzeiger«, »Das Humanistische Gymnasium«, »Historisches Jahrbuch« (Görres-Gesellschaft), »The National Geographic Magazine«, ferner: Otto Walter, Die Schweiz, mein Land. Olten-Zürich 1939. Professor Dr. E. Laur, Der Schweizer Bauer, seine Heimat und sein Werk. Brugg 1939. — Dr. Felix

Stockmann, Sarnen: H. Markwalder, Der Laupenkrieg 1339. Bern 1939. — Alfons Keller, Goßau: Albrecht Dürer, Marienleben, 20 Holzschnitte. München, Einhorn V. — Ungenannt, Thurgau: Descrizione di Roma Antica e Moderna, mit Stichen. Rom, Rossi 1727. 2 Be. — Ofelio Bison, Segr. Vesco-
vale, Vicenza: La Diocesi di Vicenza 1911—36. 2 Be. Vicenza 1936. — Dr. Karl Schib, Schaffhausen: Das Buch der Stifter des Klosters Allerheiligen, hg. K. Schib, und andere SA. eigener Arbeiten. — Abt Dr. Kassian Haid, O. Cist, Mehrerau: Otto von Freising. — Prof. Dr. Joh. Bapt. Villiger, Luzern: Das Bistum Basel zur Zeit Johannes XXII., Benedikts XII. und Kle-
mens VI. (1316—52), Rom-Luzern 1939. — Dr. Caspar Diethelm, Sarnen: Ein neuer Beitrag zur Urschweizer Befreiungstradition 1939. SA. — Frau M. Th. Wirz-Ming, Sarnen: Verschiedene politische Broschüren von Dr. Wolf Wirz und literarische Arbeiten von Theodor Wirz. — Dr. Jakob Gander, Beckenried: Friedrich Vogt und Max Koch, Geschichte der deutschen Literatur. 3 Be. 1934—38. Paul Hankamer, Deutsche Literaturgeschichte, Bonn 1930. — Pfarrer Otto Müller, Gams: Textor, Ital. Lustgarten, Kempten 1716. Ferd. Reisner, Anreden, Augsburg 1777. — Kaplan Joseph Isenegger, Riehen: Turnemain, Medulla medit. rec. ecclesiae doctorum in Epist. s. Pauli ad Ephes., Coloss. und Petri Ap., Joannis, Jacobi, Frankfurt 1624—28. — R. Vice-
Consolato d'Italia, Luzern: Renato Marzolo, Organizzazioni Giovanili in Italia. Rom. 1939. — Dr. Eugen Gruber, Zug: Die Gotteshäuser des alten Tessin. Fribourg 1940. — Familie Hofmann-Burtscher, Nürnberg: Seiffert-Wattenberg, Aus der Sammlung Oskar Reinhart (Winterthur), München 1935. — Dr. Fritz Blaser, Luzern: Verschiedene eigene Arbeiten. — Herr Gottfried Eugster, Zürich: A. Lorand, Die rationelle Ernährungsweise. Girschner, Allgemeine Musiklehre, B. I., Higinbotham, Die Erziehung zum Kauf-
mann. Lämmel, Wege zur Relativitätstheorie. Flatt, Der Unterricht im Freien auf der höhern Schulstufe. Max Müller, Die Lehr- und Lernfreiheit. Versuch einer system.-histor. Darstellung. W. Rein, Deutsche Schulerziehung. Hans Braun, Die Macht des Seelischen. Eine organische Psychologie. München 1927. Heinrich Klenz, Die deutsche Druckersprache. Hermine Diemer, Oberammergeau und seine Passionsspiele. München 1900. Goethe, Hermann und Dorothea with correspon-
ding English Hexameters, by Fr. B. Watkins. Friedrich II. von Preußen, Die Schule der Welt, Komödie. Rollenhagen, Spiel vom reichen Manne und armen Lazaro, hg. Joh. Bolte. Halle 1929. Lubbock, Der Nutzen des Lebens, übers. H. B. Fischer. Ziebarth, Aus dem griechischen Schulwesen. Eudemos von Milet und Verwandtes. Hillengaß, Die Gesellschaft vom h. Herzen Jesu. Eine kirchen-
rechtliche Untersuchung. Stuttgart 1917. Ungewitter, Diätetische Ketzereien. Die Eiweißtheorie mit ihren Folgen, als Krankheitsursache. Rodari, Lehrbuch der Magen- und Darmkrankheiten. Riegel, Die Erkrankungen des Magens, u. a. — Dr. Karl Schönenberger, Einsiedeln: Gr. M. Zinkl, Der Orden der Diener Mariens (Serviten). Innsbruck 1927. Ernst Baumann, Straßburg, Basel

und Zürich in ihren geistigen und kulturellen Beziehungen im ausgehenden 18. Jh. Frankfurt a. M. 1938. Eugen Bürgisser, Geschichte der Stadt Bremgarten im M. A., Aarau 1937. Leonh. v. Muralt, Glaube und Lehre der schweiz. Wiedertäufer in der Reformationszeit. Zürich 1938. Aegid Tschudi, Vom Fegfür. 1939. Walchegger, Der Kreuzgang am Dom zu Brixen. Liebermann, Degas. Bergmann, Reste deutscher Ordensburgen in Siebenbürgen nebst einer Geschichte des Deutschen Ritterordens daselbst. Wolbe, Kriegsgedichte 1914. Friedrich Endl, Aus dem schönen Lande des blauen Nibelungenstromes. Kulturgeschichtlich epische Bilder, 1930. Fritz Kahn, Der Mensch gesund und krank. 2 Be. 1940, u. a. — Frl. Clara Saladin, Sarnen: Theodor Curti, Die Schweiz im 19. Jh. Tausend und ein Schweizerbild. Leben der Maria v. Agreda u. a. Dr. P. Otmar Baumann, O. Cist.: Lebersorg, der Chronist von Stams. Festschrift zum 50-jährigen Priesterjubiläum des P. Gregor Müller, O. Cist. — Pfarrer P. Hieronymus Dreilinden, Boswil: Das Prachtwerk Confoederation Helvetica, 2 Be. 5 Be. der N. Schweizer Bibliothek. Stael, Leben der Madame Tussaud-Großholz. — Eine größere Anzahl Bücher kamen durch H. H. P. Rektor aus dem Vermächtnis des H. H. Kaplan Robert von Euw, Sarnen. — Schweizer Nationalbank, Zürich oder Luzern: Zweiunddreißigster Geschäftsbericht der Schweizer Nationalbank. — Oberst Conrad Bodmer: »Erinnerungen an die Gedenkeier der Wiederkehr des 75. Todestages von Johann Georg Bodmer«. Dr. Hans Henny, Vikar, Zürich: Der Altar im kanon. Recht. Beitrag zu Can. 1197—1202. Zürich 1940. — Erziehungsrat Joseph Ettlin, Kerns: Maurice Prou, Manuel de Paléographie Latine et Française, suivie d'un Dictionnaire des Abréviations. Paris 1892. — Großen Dank schuldet die Bibliothek Herrn Dr. Karl Zink, München. — Ferner sei allen PP. Professoren, die der Bibliothek gedachten, namentlich P. Hugo, den Studenten Franz Meier und Eduard Kißling, für ihre Mitarbeit herzlichst gedankt. — Dominus retribuet.

Die Studentenbibliothek vermehrte ihren Bestand durch Anschaffung zahlreicher neuer Werke, hauptsächlich einheimischer Schriftsteller. Der Bereitstellung geeigneter Schullektüre galt wiederum die Aufmerksamkeit des Bibliothekars. Ein Viertel unserer internen Studenten benützte regelmäßig die Bibliothek. Es wurden über 1500 Bände ausgeliehen. Eifriger Nachfrage erfreuten sich die Bücher und Schriften über unsere Wehrkraft, unsere Heerführer und unser Flugwesen. Die Studentenbibliothek verdankt auch dieses Jahr den H. H. Professoren verschiedene Zuwendungen. H. H. August Ackermann in Freiburg schenkte für die Studenten 200 Exemplare: »Die geistliche Tagesordnung. — Besonderer Dank gebührt Student Heinrich Butz für seine unverdrossene Mitarbeit.

Die Musikbibliothek wurde durch mehrere Neuanschaffungen bereichert, die dem Unterricht dienen, darunter auch Schallplatten. Für die kleinen Sänger wurden eine Anzahl »Sing-Sang«, für den Gottesdienst die Messe von Schubert-Bonvin in Es, sowie eine Anzahl eigener Drucke beschafft.

Für das Schuljahr 1940/41.

Das nächste Schuljahr für das Gymnasium und Lyzeum, sowie das zweite Trimester für die Realschule, beginnt am 25. September. Alle Zöglinge müssen am 24. September, spätestens abends 6 Uhr, sich einfinden. Neueintretende Schüler von Obwalden haben sich an dem im Amtsblatt bezeichneten Tage im Gymnasium zur Prüfung zu stellen. Die Externen sollen bis längstens 1. September beim Rektorat sich schriftlich anmelden.

Sämtliche Anmeldungen sowohl fürs Pensionat als auch fürs Externat, sowie alle Gesuche um Zusendung von Jahresbericht, Prospekt, Zeugnissen usw., sind zu richten an das Rektorat der Kantonalen Lehranstalt in Sarnen.

Der h. Regierung und dem tit. Erziehungsrat, den Mitgliedern der tit. Maturitäts- und Handelsdiplom-Prüfungskommission, besonders dem Herrn Kollegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohltätern der Lehranstalt, wird für ihre Teilnahme und Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.

